

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für die Jahre 1993 und 1994

1. Personalsachen

a) 1993:

Der Direktor nahm am Deutschen Archivtag vom 28. bis 30. September und am Tag der Landesgeschichte am 27. September in Augsburg und am 17./18. Juni an der ersten Tagung der Arbeitsgemeinschaft mitteleuropäischer Archivarverbände in München teil. Er nahm ferner am 22. März mit Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser am Slowenischen Archivtag in Radenci/Radein teil, wo sie Referate hielten. Oberrevident Ingrid Hödl beteiligte sich am 23. März mit einem Referat an der Konferenz über berufliche und technische Fragen in Radenci/Radein. Der Direktor nahm am 24. März mit den Oberarchivräten Dr. Walter Brunner, Dr. Karl Spreitzhofer, Dr. Gerald Gänser und Oberamtsrat Gernot Fournier am Internationalen Tag des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften Maribor in Radenci/Radein teil, wobei Dr. Gänser und Fournier Referate hielten. Der Direktor nahm mit Dr. Gänser und OAR. Fournier am 4. Juni an der 60-Jahr-Feier des Pokrajinski Arhiv Maribor teil, wo er Grußworte der österreichischen Archivare sprach. Er präsentierte am 29. Jänner in Ptuj/Pettau gemeinsam mit dem Autor das Buch R. Pertassek, Pettau, Die älteste steirische Stadt, und am 18. November in der Wartinger-Stube des Steiermärkischen Landesarchivs gemeinsam mit Dr. Gänser die Blätter über steirische Städte des österreichischen Städteatlases.

Der Direktor organisierte das Symposium Mogersdorf, das vom 6. bis 9. Juli in Graz stattfand. An ihm nahmen die Oberarchivräte Dr. Heinrich Purkarthofer, Univ.-Doz. Dr. Brunner, Dr. Spreitzhofer, der ein Referat hielt, Dr. Gänser, Dr. Josef Riegler, Dr. Günter Katzmann und die Vertragsbediensteten Dr. Gernot Peter Obersteiner und Dr. Elisabeth Ernst teil. An der Veranstaltung „Nachbarn“ des Regionalarchivs Maribor am 15. Jänner beteiligten sich der Direktor und Dr. Gänser, der ein Referat hielt.

Dr. Purkarthofer besuchte mit Dr. Obersteiner vom 27. September bis 1. Oktober den Internationalen Kongreß für Diplomatik in Innsbruck. Dr. Brunner referierte bei den Schlaininger Gesprächen, die vom 20. bis 24. September stattfanden. Dr. Spreitzhofer vertrat am 15. Dezember das

Archiv bei der Mitgliederversammlung der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters in Krems und nahm mit Dr. Obersteiner vom 23. bis 25. September an der Jahrestagung der Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark in Eibiswald und an der Tagung des Fachausschusses für Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde am 28./29. Oktober in Graz teil. Dr. Gänser und Dr. Obersteiner referierten am 22. November am Archivpflegertag. Dr. Riegler nahm teil an Infomeetings der EDV-Koordinierungsstelle und an der Moderatorenausbildung für die Personalbedarfsermittlung der Rechtsabteilung 1. Fournier besuchte die Jahrestagung des Vereins der Wirtschaftsarchivare in Ludwigshafen. ORev. Hödl referierte am 28. Oktober bei der Papiertechnologentagung Zellchemie in Graz und am 30. November bei der Fortbildungstagung „Bestandserhaltung im Archiv“ der Archivschule Marburg an der Lahn. Sie besuchte am 23. Mai einen Workshop über Massenrestaurierung der Firma Neschen und nahm mit Ass. Erna Karrer an einem Seminar „Synchrone Konservierung“ in Graz teil.

Im Rahmen eines Austauschprojektes mit der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg besuchte Hödl vom 22. bis 27. November Restaurierwerkstätten und referierte im Institut für Restaurierung der Baden-Württembergischen Zentralarchive. Am 29. Jänner referierte sie in der Akademie der bildenden Künste in Wien über Papierrestaurierung.

Der Direktor, Dr. Purkarthofer und Dr. Brunner wurden zu Mitgliedern der Prüfungskommission für den Mittleren Dienst im Landesarchiv, in der Landesbibliothek und an Museen für die Funktionsperiode vom 1. Juni 1993 bis 31. Mai 1998, der Direktor auch zum Stellvertreter des Vorsitzenden dieser Kommission bestellt.

Dr. Brunner wurde mit 9. Juni 1993 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fach „Österreichische Geschichte“ am Institut für Geschichte der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz erteilt.

Das Dienstverhältnis von Dr. Obersteiner wurde mit 15. Juli auf unbestimmte Zeit verlängert. Ing. Erna Karrer bestand am 7. April die Dienstprüfung für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten mit Auszeichnung und wurde mit 2. Mai definitiv gestellt. VB Christian Binder wurde mit 22. März an die Rechtsabteilung 1 versetzt. Barbara Fermüller war vom 31. März bis 29. August als Karenzvertretung zugewiesen. Elisabeth Edler beendete mit 29. August den Karenzurlaub und wurde mit 1. November in den Verwaltungsfachdienst überstellt. Edmund Brudniak und Helmut Jermann legten am 17. Mai die Dienstprüfung für den Verwaltungsfachdienst mit Auszeichnung ab. Eduard Fickler legte am 4. und 17. Mai die Dienstprüfung für den Verwaltungsfachdienst mit Auszeichnung im Rechtsgebiet Archivwesen ab. Herbert Hupfensteiner wurde mit 1. Mai zum prov. Oberoffizial ernannt und mit 2. Juni definitiv gestellt. Oberoffizial Johann Höller wurde auf einen Dienstposten des mittleren

Dienstes im Landesarchiv ernannt. VB Erika Maier wurde mit 1. Jänner in den mittleren Dienst im Landesarchiv überstellt, VB Hannelore Seidl mit 1. Oktober in den allgemeinen Hilfsdienst mit einer Ergänzungszulage auf d überstellt. Kurt Steinkogler wurde mit 2. August an die Rechtsabteilung 2 versetzt. VB Joachim Lebernegg wurde mit 3. Dezember an das Landesarchiv zur weiteren Dienstleistung (p5) versetzt. VB Hildegard Soltesz wurde mit 20. Dezember dem Landesarchiv dienst-zugeteilt (p4).

Als Fachpraktikanten für je ein Monat waren zugeteilt: Meinhard Brunner, Franz Jäger, Agnes Katschner, Anita Nigelhell, Christa Praßl und Arthur Stögmann, als Ferialarbeiter für je vier Wochen: Christa Bradler, Gisela Gaulhofer, Britta Hasewend, Andrea Hierzer, Eva Kern und Ina Knoflach.

b) 1994:

Der Direktor und Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser nahmen am Deutschen Archivtag in Dresden vom 4. bis 7. Oktober teil. Der Direktor referierte beim Symposium „Was heißt Österreich?“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, das am 15. und 16. März in Wien stattfand. Er sprach am 2. Juli bei der Eröffnung der Ausstellung „Letzte Grüße, Kultur des Abschieds“ in Fürstenfeld und moderierte am 16. und 17. Mai die erste Österreichische Archivrestauratoren-tagung in Graz. Der Direktor und Amtssekretär Ingrid Hödl referierten am 21. März am slowenischen Archivtag in Radenci/Radein, und er nahm dort am 23. März mit Oberarchivrat Dr. Karl Spreitzhofer und Kommissär Dr. Gernot Peter Obersteiner sowie den Referenten Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser und Oberamtsrat Gernot Fournier am Internationalen Tag des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften Maribor teil.

Der Direktor sprach am 30. April in Ilz bei einer Buchpräsentation und Museumseröffnung und am 21. Juni bei der Eröffnung der Ausstellung „15 Jahre Alpen-Adria“ in der Wartinger-Stube. Er besuchte vom 5. bis 8. Juli das Symposium Mogersdorf in Mogersdorf mit den Oberarchivräten Dr. Heinrich Purkarthofer und Dr. Karl Spreitzhofer, welche Referate hielten, und mit Dr. Elisabeth Ernst und Gernot Fournier. Er nahm vom 5. bis 10. September am Österreichischen Archivtag, wo er referierte, und am Österreichischen Historikertag in Bregenz mit den Oberarchivräten Dr. Walter Brunner, Dr. Karl Spreitzhofer, Dr. Gerald Gänser, die beide referierten, und Dr. Josef Riegler teil. Der Direktor besuchte die Festsitzung aus Anlaß des 150-Jahr-Jubiläums des Geschichtsvereins für Kärnten am 16. September in Klagenfurt und sprach bei der Präsentation des Buches „Kirche in der Steiermark“ von H. J. Mezler-Andelberg am 30. Mai in der Wartinger-Stube. Der Direktor, Dr. Spreitzhofer und Dr. Gänser referierten am 28. November beim Steirischen Archivpflegertag in der Wartinger-Stube. Dr. Gänser und Fournier nahmen am 11. Juni in Weyer an der Tagung „Heimat Eisenwurzten“ teil. Dr. Gänser nahm am 4. Februar im Retzhof an der Arbeits-

kreissitzung „Steirisch-kärntnerisch-slowenische Archivforschung“, am 18./19. Oktober an der Tagung des Montanhistorischen Vereins in Leoben, am 18./19. November an der Tagung „Britische Besatzungszeit“ im Bildungshaus Mariatrost und am 15. Dezember an der Sitzung „Kulturlandschaftsbewertungen am Beispiel der Bergbauregion Eisenerz“ in Leoben teil. Oberarchivrat Dr. Josef Riegler nahm an Infomeetings der EDV-Koordinierungsstelle, am Medienworkshop der Verwaltungsakademie und an Sitzungen der Arbeitsgruppe Ortsnamenbank der AKO Wien teil. Dr. Obersteiner und Fournier nahmen vom 23. bis 25. Juni in Glurns an der Tagung „Stadt – Burg – Festung“ teil. AS. Hödl nahm mit Referaten am 26. und 28. April an den Fortbildungsveranstaltungen der Archivschule Marburg an der Lahn teil und referierte am 18. November in Stainz beim Steirischen Museumstag.

Dr. Gänser wurde mit 19. Dezember zum Brandschutzbeauftragten bestellt. Dr. Obersteiner wurde mit 1. Jänner zum provisorischen Kommissär ernannt und mit 3. März definitiv gestellt. Ingrid Hödl wurde mit 1. Juli zum Amtssekretär ernannt. Elisabeth Edler legte am 17. Mai die Verwaltungsdienstprüfung C mit Auszeichnung im Rechtsgebiet Archivwesen ab. Johann Höller bestand am 21. Juni die Dienstprüfung für den mittleren Archivdienst mit Auszeichnung. Hannelore Seidl bestand am 21. Juni die Dienstprüfung für den mittleren Archivdienst mit Auszeichnung im besonderen Teil. Günther Krenn wurde mit 1. Februar eine Ergänzungszulage auf p4 zuerkannt. Joachim Lebernegg wurde mit 1. Oktober in die Entlohnungsgruppe p4 überstellt. Günter Reitbauer wurde mit 13. Juni zur Dienstleistung im allgemeinen Hilfsdienst zugewiesen. Das Dienstverhältnis von VB Michaela Mesaric wurde mit 11. August auf unbestimmte Zeit verlängert, die Beschäftigung mit 50 v. H. festgesetzt. VB Sylvia Egger trat mit 11. August ihren Dienst nach Karenz mit einem Beschäftigungsmaß von 50 v. H. wieder an. Die Dienstzuteilung von VB Hildegard Soltesz wurde mit 1. Jänner in eine Versetzung umgewandelt.

Als Fachpraktikanten waren zugeteilt: Petra Hadler, Britta Hasewend, Ina Knoflach, Cornelia Purr und Martin Schreiner, als Ferialarbeiter: Wolfgang Bergthaler, Andrea Hierzer, Ulrike Kaufmann, Carmen Leinweber und Johanna Winter.

2. Neuerwerbungen:

1993

a) Durch Widmung:

Teja Hantich, Wien, übergab zwei Schuber Materialien zur Familiengeschichte Hantich, Dellefant und Freiherrn Weber von Webern zur dauernden Aufbewahrung, Frau Gjurgjica Hauptmann, Graz, widmete fünf Kartons Bücher und Zeitschriften zur Bibliothek Ferdinand Hauptmann, Frau Erika Klötzl das Werk von Konrad Klötzl „Beiträge zu

einer Geschichte der Gemeinde Oppenberg“. Herr KR. Dipl.-Ing. Anton Hofstätter, Graz, widmete das Schützenprotokoll der Grazer Schützengesellschaft 1814, Herr Erwin Koczynski die Jahresmappe der Absolventen der LOR 1991–1992. Archivpfleger Ing. Kurt Kojalek, Trautmannsdorf, übergab eine Berichtigung des Alphabetischen Grund- und Eigentümerverzeichnisses zum Franziszeischen Kataster Nr. 1695. Herr Dipl.-Ing. Fritz Januschke, Graz, widmete zwei farbige Wappenentwürfe für Totenschilder für Franz Freiherr von Maurer-Kronegg (gestorben 1846), Oberbaurat Dipl.-Ing. Jörg Krasser, Graz, eine Kopie einer Urkunde vom 6. Februar 1459, Wirkl. Hofrat Dr. Herbert Lieb, Graz, drei Diplome für Univ.-Prof. Dr. Hans Lieb, Frau Oberregierungsrat i. R. Dr. Liselotte Perkmann, Graz, Ablichtungen von drei Manuskripten, betreffend die Familie von Ferro. Ferner wurden Notizen über die russische Besetzung in Fürstenfeld 1945 übergeben. Herr Dr. Walter Pietsch, Graz, schenkte ein Dienstbotenbuch von Apollonia Strobl, deren Heimatschein der Stadt Fürstenfeld von 1930, einen Brief an sie 1926 sowie ihr Foto. Frau Dr. Griese, Wien, übergab das Firmenarchiv Guido Rütgers, Holzprägung, mit zirka 90 Laufmeter Akten, 4 Laufmeter Bände, Pläne und Filmplatten. Archivpfleger Dr. Josef Riegler, Anger, widmete ein Konvolut Archivalien über das Kriegsgefangenenlager Anger im Zweiten Weltkrieg und Jahresrechnungen und Wahllakten des Marktes Anger 1851–1923, Herr Wolfgang Schattanek, Graz, vier Schachteln mit Theaterfotos, je ein Konvolut Bilder und Dokumente, betreffend Rolf Gradnitzer und Elfi Gradnitzer, Dr. Wolfgang Schöffmann, St. Radegund, 17 ältere Ansichtskarten steirischer Orte. Das Archiv erhielt ferner den Nachlaß Dr. Hans Scholz mit Tagebüchern und Notizen sowie dem Reisetagebuch des Charles Claude-Saar. Frau Waltraud Voglhuber, Liezen, schenkte zwei Stahlstiche und eine Lithographie sowie ein Foto des Schlosses Strehau sowie Fotos von Judenburg und Rottenmann und drei Postkarten, Herr Mag. Weißensteiner, Graz, eine Instruktion für den Primararzt des allgemeinen Gebärhauses in Graz aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Frau Dr. Elga Wolf, Graz, widmete das wissenschaftliche Arbeitsmaterial von Dr. Wilhelm Wolf zur historischen Topographie, Herr FI. i. R. Karl Heinz Würger, Graz, 129 Postkarten steirischer Orte und 96 Ansichtskarten von Graz.

b) Durch Deponierung:

Gisbert und Theresia Spiegelfeld, Schloß Oberkindberg, hinterlegten zwei Konvolute mit Nachträgen zum Archiv Inzaghi.

c) Durch Ablieferung:

Das Kreisgericht Leoben lieferte 26 Laufmeter S- und SA-Akten 1947–1963 ab.

Das Bezirksgericht Leoben übergab vier Bücher Index und Protokoll 1948–1962 für Konkurs- und Ausgleichsakten, das Bezirksgericht Voits-

berg den P-Index 1930–1935 und das P-Register 1930–1932, das Landesgericht Graz den Akt 1861/1935 Landrecht Wildauer. Die Bezirksforstbehörde Leibnitz lieferte aufgefundene Katasterpläne, drei Mappen Normalien und je einen Faszikel Forstsachen Herrschaft Brunnsee (1919 bis 1937) und Herrschaft Halbenrain (1894–1937) ab. Zehn Gemeinden lieferten abgetane Siegelstempel ab.

d) Durch Kauf:

Ein Kaufbrief von Carl Adam Breuner für Anton Hackh aus 1753, betreffend Alm in Haggenbach. Ein Brief Erzherzog Johanns an Leopold Graf Wolkenstein von 1850, ein Aquarell Fürstenfeld, eine Bleistiftzeichnung Schloß Welsdorf und 3367 Trockenkopien von Akten der britischen Militärverwaltung der Steiermark aus dem Public Record Office London/Kew im Umfang von 1½ Laufmeter.

1994

a) Durch Widmung:

Univ.-Prof. Dr. F. Bajardi, Graz, übergab ein Konvolut Personaldokumente von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Bajardi 1901–1935, Archivpfleger Prof. Mag. Gert Christian, Leibnitz, schenkte ein Konvolut Archivalien betreffend Breitenau, mit Kirchenrechnungen St. Erhard 1799–1859, St. Jakob 1798–1859, ein Stiftregister der Kirchengült St. Erhard 1805, 1821–1848 und Grundsteuerbogen der KG. Erhardstraße, Lantsch, Schlaggraben und Sonnleiten, abgeschlossen um 1790, Herr Max Gosak, Graz, 43 Plakate der NSDAP und eine Englandkarte. Das Kuratorium der Bürgerspitalsstiftung Graz überließ das Archiv des Bürgerspitals 17.–20. Jahrhundert im Umfang von 100 Schubern und mehreren Bänden sowie den Nachlaß Johann Wurzwallner mit Musikalien und Material zur katholischen Jugendbewegung und Seelsorge 1930–1970. Herr Teja Hantich, Graz, übergab seine Briefe aus der Ukraine 1941–1945. Frau Gjurgjica Hauptmann, Graz, übergab archivalisches Material und 81 Karten zur Bibliothek Ferdinand Hauptmann, Dr. Wilhelm Herzog, Graz, Dokumente 1829–1839 und einen Akt betreffend Esseg 1809 von Redelsteiner. Dipl.-Ing. Anton Hofstätter, Graz, widmete eine Grazer Schützenordnung mit Mitgliederindex 1765 und einen Plan des 3. Österr. Bundesschießens Graz 1889. Der Heimatverein Perg überließ ein Konvolut Ansichtskarten. Archivpfleger Dr. Josef Riegler, Anger, schenkte die Kopie einer Einladungskurrende der Bezirksvertretung Birkfeld 1904, eine Vorladung aus St. Georgen bei Birkfeld betreffend verbotener Musik und Tanz 1751 sowie Kopien der „Sturmflagge“ vom 22. November 1924 und eines Flugblattes der NSDAP Weiz, 1938. Dr. Alfred Schlegel, Wien, widmete Materialien über Bad Topoltschitz bei Cilli aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

b) Durch Ablieferung:

Vom Bezirksgericht Eisenerz 17 Bände Urkundensammlung 1884 bis 1900 und ein Faszikel Grundablösungs- und Regulierungsvergleiche, von der Berghauptmannschaft Leoben Akten 1921–1984 im Umfang von zirka 25 Laufmeter.

c) Durch Kauf:

Angekauft wurde eine Gebetsverbrüderungsurkunde der Klöster Stainz und Seckau, Orig. Perg. mit zwei Siegeln ddo. 1311 Jänner 31, ein Konvolut mit 20 Briefen und vier Zeichnungen von Alfred an Erik Wickenburg und 377 Kopien von Urbaren Salzburger Herrschaften betr. deren Besitz in der Steiermark.

3. Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten

a) 1993:

Archivgebäude Hamerlinggasse:

In der Abteilung „Selbstverwaltungskörper und Privatarchive“ (Leiter Oberarchivrat Univ.-Doz. Dr. Walter Brunner) arbeiteten Hofrat Dr. Franz Pichler und Archivsekretär Walther Reithoffer, unterstützt von Offizial Andrea Gruber, an der Endredaktion des Orts- und Personenregisters zum Verzeichnis der Urbare und urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark. Für das Sachregister führte Reithoffer, teilweise mit Andrea Gruber, die Kollationierung sowie Standardisierung, Kürzung und Ergänzung von Begriffen durch.

Dr. Brunner nahm folgende Archivbestände auf, ordnete und inventarisierte sie und reihte sie ein: 54 Originalurkunden, A. Graz zwei Hefte, A. Dr. Hans Scholz einen Schubler zehn Hefte, A. Palm einen Schubler, A. Fürstenfeld zwei Hefte, A. Gradnitzer einen Schubler, A. Maitz einen Schubler, A. Löschnigg drei Schubler, A. Anger zwei Schubler sieben Hefte, A. Ferro einen Schubler, ferner wurden 83 Einzelbetreffe bestimmt und in verschiedene Spezialarchive eingeordnet und acht Kopienbände eingereiht. Oberarchivrat Dr. Josef Riegler setzte die Ordnung und Verzeichnung des Archivs Propstei Aflenz mit Hilfe der Archivdatenbank fort. Er bestimmte und inventarisierte Nachträge bzw. Irrläufer in verschiedene Spezialarchive und ordnete sie ein. Er erarbeitete für die EDV-gerechte Inventarisierung der Ortsbildersammlung Erhebungsformulare und leitete die Erfassungsarbeit an der Fotosammlung Bude, die von Andrea Gruber in die Archivdatenbank eingespeichert wurde. Dazu wurde ein Rohinventar ausgedruckt und von Reithoffer revidiert, die Korrekturen wurden in die Datenbank übernommen. Die elektronisch gestützte Inventarisierung bisher nicht erschlossener Spezialarchive wurde vorbereitet. Oberarchivrat Dr. Günter Katzmann führte kleinere Einordnungen durch. Dr. Dorothea Wiesenberger setzte die Feinordnung

des Spezialarchivs Stürzgh fort und verzettelte die Bände 2 und 3 des Werkes von Ivan Stopar „Burgbauten in Ostslowenien“. Amtssekretär Horst Dieter Hafner nahm Zuwächse von Plänen und Bildern von Graz auf, führte die Ordnung der Steirischen Ortsbilder, Format III, fort und verzettelte Urkundenregesten. Fachinspektor Rudolf Heilinger nahm Verträge und Schuldscheine des Landes Steiermark auf, inventarisierte sie und ordnete sie ein und führte kleinere Ordnungsarbeiten sowie zahlreiche Beschriftungen durch. Oberkontrollor Eduard Fickler ordnete und verzeichnete unter Anleitung durch Dr. Riegler 162 Schubert mit 840 Hefen des Archivs der Marktgemeinde Aflenz und zirka 40 Schubert Propsteiarchiv Aflenz ab 1780. 419 Hefte des Marktgemeinearchivs wurden für die Archivdatenbank erfaßt, auch führte er weitere Einordnungen und Beschriftungen von Urkunden, Diplomen und Porträts durch und war mit Bindearbeiten mit dem Unibindgerät befaßt. Oberoffizial Herbert Hupfensteiner ordnete und verzeichnete 15 Schubert Archiv Cippan, führte umfangreiche Neubeschriftungen und Einreihungen von Nachträgen durch und arbeitete an der Ordnung der Ortsbilder Graz, Format III, mit, die von Andrea Gruber neu beschriftet wurden. Gruber speicherte 25 Inventare von Spezialinventaren und die Porträtsammlung in die Datenbank ein. Ferner erstellte sie das Künstler-, Handwerker- und Personenregister für das Buch von Dr. Elisabeth Schmölder, Archivalische Vorarbeiten zur Kunsttopographie Graz I, Profanbauten.

Archivgebäude Bürgergasse:

In der Abteilung „Staatliche Archive“ (Leiter Oberarchivrat Dr. Karl Spreitzhofer) registrierte Dr. Purkarthofer zwölf Gemeindevapendiplome und 27 Siegelstempel steirischer Gemeinden. Dr. Spreitzhofer setzte die Aufarbeitung des Büchernachlasses Dr. Reiner Puschnig und die Katalogisierung von Büchern und Karten aus den Nachlässen Straka und Hauptmann fort. Dr. Obersteiner nahm die Bibliothek des Paradeisklosters Judenburg auf und führte die Praktikantin Knoflach in die Titelaufnahme der Bibliothek Hauptmann ein, von der 2706 Signaturen aufgenommen wurden. Oberkontrollor Anton Handl, Kontrollor Helmut Jeremann und Oberoffizial Johann Höller stellten die Neuzugänge auf und ordneten 15 Schubert Landrecht, drei Faszikel Verlässe des Bezirksgerichtes Knittelfeld, 15 Bände Grundbuch NR Gleisdorf, fünf Faszikel Sonderbestand Thalerhof und 47 Pläne. Sie bestimmten vier Pläne, drei Extrakte und 100 Akten und ordneten sie ein. Sie führten 1418 Beschriftungen und 8246 Folierungen durch und begannen die Faszikulierungen des Josefinischen Katasters und des Grundsteuerprovisoriums untersteirischer Gemeinden.

Archivgebäude Karmeliterplatz:

Der Leiter der Abteilung Zeitgeschichte Oberarchivrat Dr. Gerald Gänser stellte, unterstützt von Oberkontrollor Johann Lindner, eine

vorläufige chronologische Ordnung der Sammlung politischer Plakate 1900–1946 her und bestimmte undatierte Plakate. Sie bereiteten die Fotodokumentation und EDV-Erschließung der Sammlung vor. Geordnet wurden die Erlässe und Verordnungen der britischen Militärregierung. Begonnen wurde die Repertorisierung der Schurfsachen der Berghauptmannschaft Leoben. Ferner schloß Dr. Gänser die Endredaktion des unterdessen gedruckten Inventars der Typarsammlung ab.

In der Abteilung Bundeslandarchiv (Leiter Fachoberinspektor Adolf Hengstschläger) wurden 20 Faszikel Landstellenakten sowie 32 Faszikel Siedlungs- und Besitzfestigungsakten 1946–1969 sowie 68 Faszikel 1951–1952 der Gruppen 1–21 der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg geordnet und beschriftet und 54 Faszikel älterer Dienststellen geordnet. VB Erika Maier begann mit der Ordnung der Sparkassenakten.

b) 1994:

Archivgebäude Hamerlinggasse:

Amtssekretär Walther Reithoffer arbeitete, unterstützt von Hofrat Dr. Franz Pichler, Dr. Purkarthofer, Dr. Spreitzhofer, Dr. Riegler und Dr. Obersteiner, an der Erweiterung und Korrektur des Sachregisters zum Urbarverzeichnis und begann die Formatierung für den Satz. Reithoffer führte weiters die Endkorrektur des Orts- und Personenregisters durch, wobei er dessen slowenische Ortsnamen überarbeitete und für den Anhang eine Liste der Herrschaftsnummern erstellte. Er wurde in vielfältiger Weise bei diesen Arbeiten von Andrea Gruber unterstützt. Die typographische und satztechnische Betreuung führte Dr. Riegler durch. Von Dr. Brunner wurden teils im Zuge der Gesamtrevision, teils an Neuzugängen folgende Archivbestände bestimmt, geordnet, verzeichnet und eingereiht: A. Redelsteiner ein Schubler, A. Guseck ein Schubler, A. Graz sieben Hefte, A. Radkersburg ein Schubler und 16 Hefte, A. Krieglach ein Heft, A. Göß vier Schubler, A. Leoben ein Heft, A. Deutschlandsberg ein Heft, A. Pögl zwei Hefte, A. Hantich drei Hefte, A. Fohnsdorf ein Heft, A. Authal drei Hefte, A. Kapfenberg ein Schubler und zwei Hefte, A. Seckau ein Schubler, A. Bruck an der Mur acht Hefte, A. Cilli und A. Stubenberg je ein Heft, A. Bajardi ein Schubler, A. Weberinger 17 Schubler, A. Eibiswald ein Heft, A. Wasserberg zwölf Schubler, sieben Bände, zwei Faszikel, ein Heft, A. Weyer bei Frohnleiten ein Schubler, A. Wechsler ein Schubler und fünf Hefte, A. Schladming zehn Hefte, A. Sölk drei Schubler 17 Hefte, A. Donnersbach ein Schubler 18 Hefte, A. Pürgg drei Hefte, A. Friedau ein Heft, A. Pernegg sechs Hefte, Nachlaß Johann Wurzwallner sieben Schubler, A. Wagenbauer ein Schubler, A. Schwanberg ein Schubler, zwei Hefte.

Dr. Brunner führte weiters die Erstaufnahme und Grobordnung des Archivs der Bürgerspitalstiftung Graz mit 100 Schublern, 21 Bänden, zwei Kartons, 22 Porträts und zwei Mappen Baupläne durch und führte Karl Heinz Würger in die Feinordnung des Marktarchivs Trofaiach ein.

Weiters bestimmte er zahlreiche Einzelstücke, ordnete sie ein und nahm mit Horst Dieter Hafner die Neuaufnahme und Verzeichnung der Sammelschuber vor. Ferner ordnete er eine Handschrift, ein Porträt, einen Steckbrief, 13 Fotos, zwei Bände Xerokopien, 55 Dosen Schwarzweißnegative und 28 Einzelschwarzweißnegative ein. Dr. Riegler bestimmte und inventarisierte Nachträge zu verschiedenen Spezialarchiven. Er leitete Eduard Fickler bei der Grobordnung des umfangreichen Archivs Wickenburg an, von dem 200 Schuber mit zirka 1200 Heften bearbeitet wurden. Weiters oblag ihm die Supervision der elektronisch gestützten Inventarisierung von bisher ungeordneten bzw. nicht erschlossenen Spezialarchiven. Dr. Katzmann inventarisierte 421 Stahlstiche mit Porträts von Politikern, Wissenschaftlern und Künstlern aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und begann die Vorordnung des Nachlasses Hanns Koren. Dr. Wiesenberger setzte die Feinordnung des Familienarchivs Stürgkh fort und übersetzte slowenische Fachliteratur. Horst Dieter Hafner versuchte bisher nicht identifizierte Baupläne zu bestimmen, setzte die Ordnung der Ortsbildersammlung fort und begann die Ordnung des Ansichtskartenbestandes. Walther Reithoffer bereitete zirka 100 Spezialarchive für die Archivdatenbank vor und nahm unter anderem die Archive Bärnegg in der Elsenau und Pfarre Pöls in diese auf. Auch verfeinerte er die Aufnahme des Archivs Th. Unger für die Datenbank. Reithoffer war ferner als Bereichsbetreuer für die Einführung in die Arbeit mit PC tätig. Andrea Gruber nahm das Glossar der Edition der steirischen Taidinge und mehrere Archive für die Datenbank auf und führte die Aufnahme der Ortsbildersammlung für diese weiter, wofür sie zahlreiche Überprüfungen am Original durchführen mußte. Rudolf Heilinger nahm Verträge und Schuldscheine des Landes Steiermark auf, inventarisierte sie und ordnete sie ein. Er führte kleinere Ordnungsarbeiten durch, erneuerte zahlreiche Schuber und Heftumschläge und führte viele Beschriftungen durch. Eduard Fickler ordnete, beschriftete und verzeichnete mit Herbert Hupfensteiner die Akten der Bezirksvertretungen Arnfels, Aflenz, Aussee, Bruck an der Mur. Fickler beschriftete 840 Hefte in 162 Schubern des Marktarchivs Aflenz und stellte sie ein. Er vervollständigte bzw. erneuerte des weiteren zahlreiche Schuberbeschriftungen, stellte Heftumschläge, Passepartouts und Urkundenumschläge her und führte mit dem Unibindgerät Bindungen von Inventaren und Büchern durch. Hupfensteiner war mit der Ordnung und Verzeichnung des Nachlasses Enekel und der Bücher der Sparkasse im Archiv Neumarkt befaßt. Mit einem Praktikanten des Landesschulrates wurde dessen Archiv geordnet, neu aufgestellt und übersichtlich verzeichnet. Reithoffer führte Mitarbeiter in die Bedienung der Terminals für die künftige Verwendung der Datenbank ein.

Archivgebäude Bürgergasse:

In der Abteilung „Staatliche Archive“ registierte Dr. Purkarthofer elf Diplome über Gemeindewappenverleihungen. Dr. Spreitzhofer

sonderte Karten und Kartenwerke aus dem Arbeitsmaterial der früheren Arbeitsstelle Landeskartographie aus und reihete sie ein. Ferner wurden lose Lagen von Fassionen des Josefinischen Katasters identifiziert und zugeordnet. Die Auflösung der Büchermachlässe Straka und Puschnig wurde fortgesetzt. Dr. Obersteiner ordnete und verzeichnete den wissenschaftlichen Nachlaß Ferdinand Hauptmann und dessen Kartensammlung. Er ordnete und verzeichnete die von der Bezirksforstbehörde Leibnitz abgetretenen Katasterpläne und Teile des Archivs Kübeck. Er bearbeitete den wissenschaftlichen Nachlaß Reiner Puschnig und schloß die Ordnung und Verzeichnung des Archivs Inzaghi ab. Anton Handl, Helmut Jermann und Johann Höller stellten die Neuzugänge auf. Sie setzten die Neufaszikulierung des Josefinischen Katasters fort und ordneten acht Faszikel und 803 Akten verschiedener Provenienzen. Sie nahmen 3947 Beschriftungen und mit Cornelia Olsacher 28079 Follierungen vor.

Archivgebäude Karmeliterplatz:

In der Abteilung Zeitgeschichte (Leiter Dr. Gänser, VB Erika Maier) führte Dr. Gänser mit Johann Lindner und Maier die chronologische Ordnung der politischen Plakate 1938–1945 mit Fotodokumentation durch und begann die EDV-Erschließung. Des weiteren wurde die EDV-Erschließung der Schurfsachen der Berghauptmannschaft Leoben fortgeführt.

In der Abteilung Bundeslandarchiv (Leiter FOI, Adolf Hengstschläger, Erika Maier) ordnete Hengstschläger 27 Faszikel älterer Dienststellen und mit Maier 124 Faszikel des Kreisgerichtes Leoben. Maier setzte die Ordnung der Sparkassenakten fort und ordnete 38 Faszikel Ölalarmakten 1960–1970. Beschriftet wurden insgesamt 675 Faszikel. Die Vr-Akten des Landesgerichts für Strafsachen 1937–1947 wurden vom EDV-Bereichsbetreuer Johann Lindner in die Archivdatenbank aufgenommen (7508 Datensätze mit 10.017 Personennamen). Über die Bestandsnummer 300620 wurde ein alphabetisches Verzeichnis mit Namen, Aktenzahl und Regest mit 169 Seiten ausgedruckt.

4. Revisionen

a) 1993:

Dr. Spreitzhofer revidierte zur Restaurierung aufgelöste Protokollbände der i.ö. Regierung und Hofkammer vor und nach der Neubindung. Anton Handl, Helmut Jermann und Johann Höller revidierten 119 Akten und zwölf Faszikel älterer Dienststellen. Dr. Gänser revidierte mit Hupfensteiner die Typarsammlung. Dr. Gänser revidierte das Landrecht Friedau. Im Archiv der Bergdirektion in Eisenerz wurde eine Messung und Senkung der Luftfeuchtigkeit im Depot Altes Bergamtsgebäude durch geeignete Maßnahmen veranlaßt, die älteren Archivalien und die

Plänesammlung wurden in die ehemaligen Direktionsräume übertragen. Johann Lindner revidierte 103 Faszikel Akten der Landesregierung 1955–1960. Adolf Hengstschläger revidierte 160 Akten und drei Faszikel von Bezirkshauptmannschaften. Rudolf Heilinger revidierte Aushebeprotokolle und das Entlehnprotokoll. Herbert Hupfensteiner revidierte 850 Schubser Spezialarchive, die Sammelschuber L1–L5 und die Plänesammlung Graz Nr. 1–81.

b) 1994:

Dr. Obersteiner stellte die Behörden- und Militärschematismen in der Aula neu auf, stellte einen Faszikel Irrläufer in den Landwehr-Präsidialakten 1809 fest und ordnete einzelne Akten des Bestandes Halamt Aussee zu. Handl und Jermann revidierten das Archiv Halamt Aussee mit 694 Schubern, Landesgericht Graz mit 1308 Faszikeln, Bezirksgericht Graz I mit 131 Schubern und setzten die Revision der Lagerdrucke des Franziszeischen Katasters fort. Im Vordergrund ihres Einsatzes stand jedoch die Vorbereitung der Bestände zur Absiedlung aus dem Nordtrakt des Priesterseminars unter der Leitung von Anton Handl. Gemeinsam mit Jermann wurden die Bestände neu beschriftet, teilweise neu faszikuliert und verschnürt, zuvor mit Michaela Mesaric, Sylvia Egger, Herta Sirk und Hildegard Soltesz gereinigt. Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten war es möglich, diese Vorbereitungsarbeiten zeitgerecht zu Ende zu bringen. Johann Lindner und Erika Maier revidierten 395 Faszikel Vr-Akten 1941–1947 des Landesgerichts für Strafsachen Graz, Lindner und Edmund Brudniak 87 Faszikel des Abschnittes 47/I 1961–1980 der Landesregierung. Adolf Hengstschläger revidierte Akten der Bezirkshauptmannschaft Graz. Rudolf Heilinger revidierte Aushebeprotokolle und das Entlehnprotokoll.

5. Restaurierungen

a) 1993:

12.749 Folien wurden trockengereinigt, Risse geschlossen. 13.632 Folien mit Pilz- und Bakterienbefall wurden desinfiziert, gewaschen, neutralisiert und kaschiert, bei 4550 Folien mußten zusätzlich Fehlstellen ergänzt werden. 3566 Folien wurden im Buchblock sprühdesinfiziert und mit dünnem Japanpapier verstärkt. 3345 Folien wurden im Buchblock sprühdesinfiziert. 2016 Folien wurden im Buchblock sprühneutralisiert. 699 Folien wurden im Buchblock gewaschen, dann verleimt, neutralisiert und getrocknet. 1233 Folien Briefe und Tagebücher Erzherzog Johanns aus dem Archiv Meran wurden mit Unterstützung des Österreichischen Archivamtes restauriert und konserviert, wobei besonders zeitaufwendig das Ablösen der Klebefolien war. Mit diesen Arbeiten wurden durch zwei Monate eine Restauratorin und je eine freie Mitarbeiterin befaßt.

An Einzelstücken wurden restauriert: zwei Siegel, vier Frühdruckblätter aus Pergamentumschlägen, neun illuminierte Pergamenteinbände, drei kolorierte Karten, vier Radierungen, zwei Papierurkunden von 1591 und 1654, acht Pergamenteinbände. Neu gebunden wurden sieben Pergamenteinbände, drei Bücher wurden neu geheftet, zwei Einbände ergänzt. Aus einem Stiftregistereinband, Weyer Band 51 a, wurden 18 Blätter herausgelöst und restauriert, für das Archiv Inzaghi wurde ein pilzbefallener Band mit 38 Folien restauriert und originalgetreu neu gebunden. Mit Hilfe des Salzburger Landesarchivs (Restaurator Pfeiffer) konnten je eine bakterienbefallene Kaiserurkunde Ottos I. und Heinrichs III. restauriert werden. Für die Universitätsbibliothek Wien wurde ein pilzbefallenes Palmbblattmanuskript analysiert, für das Salzburger Landesarchiv wurden zwölf Pilzproben identifiziert und eine Desinfektionskombination zusammengestellt.

Die Fotosammlung der Werkstätte wurde ebenso eingespeichert wie die vorhandene Fachliteratur. Verpilzte Mauern und Böden im unausgebauten Mitteltrakt des Archivgebäudes Karmeliterplatz wurden desinfiziert. Für die Depots des Landesgerichts für Zivile Rechtssachen Graz wurden Feuchtigkeitsmessungen und nachfolgende Sanierungsvorschläge durchgeführt, ebenso wurden für die Landesbibliothek eine Bleistiftzeichnung von Peter Rosegger und eine Vischer-Karte begutachtet. Für eine Woche war Frau Regina Freiseis von der Tübinger Restaurierwerkstätte zur Einführung in mikrobiologische Arbeitsmethoden in unserer Werkstätte.

Die Ausstellung über Schäden und Restaurierung und die Werkstätte wurden von den Herren Landeshauptmann Dr. Josef Krainer, seinem Ersten Stellvertreter Univ.-Prof. DDr. Peter Schachner-Blazizek und den Landesräten Hans-Joachim Ressel und Arch. Dipl.-Ing. Michael Schmid besucht. Durch die Ausstellung wurden unter anderem auch die Mitglieder der Tagung Zellcheming und der Archivpflegertag geführt.

In der Hamerlinggasse restaurierte Heilinger sieben Wachssiegel und stellte zwölf Siegelabgüsse her.

b) 1994:

10.752 Folien wurden trockengereinigt, Risse geschlossen. 16.962 mit Pilz- und Bakterienbefall wurden restauriert und konserviert, bei 6059 wurden auch Fehlstellen ergänzt, 3811 Folien wurden im Buchblock behandelt und mit dünnem Japanpapier verstärkt. 2162 Blätter mit Tintenfraß wurden desinfiziert, 1035 verschmutzte Folien wurden im Buchblock gewaschen, verleimt, neutralisiert und getrocknet. 517 Folien stark beschädigter Briefe und Tagebücher Erzherzog Johanns wurden restauriert und konserviert, wobei das millimeterweise Ablösen der Klebefolien sehr viel Arbeitszeit beanspruchte. Befaßt waren damit durch zwei Monate eine Restauratorin und drei freie Mitarbeiterinnen, die vom Österreichischen Archivamt bezahlt wurden. 246 Folien Landrecht

erforderten ebenfalls die Entfernung von Klebebändern, sie mußten gewaschen, desinfiziert, neutralisiert und kaschiert werden.

An Einzelstücken wurden restauriert eine Kreuzer-Zeichnung, ein kolorierter Stich von Leoben, zwei illuminierte Pergamenteinbände, acht Pergamenteinbände aus Weyer, aus denen 185 Blätter herausgelöst und restauriert wurden, fünf Exponate für die Landesausstellung. Bei neun Einreichungsprotokollen 1914/15 wurden die Einbände desinfiziert und reaktiviert, drei Laufmeter mit rund 20.000 Folien vom statistischen Landesamt desinfiziert. Das Palmbblattmanuskript der Wiener Universitätsbibliothek wurde desinfiziert und erweicht. Für das Volkskundemuseum wurden eine kolorierte Zeichnung gebleicht und fünf handbemalte Holzskulpturen desinfiziert.

Untersucht wurden 14 Flächendesinfektionsmittel für Parkettböden, sieben Mittel wurden an vier verschiedenen Pilzkulturen getestet. 96 neu angelegte Petrischalenkulturen dienten der Identifikation und Ermittlung optimaler Desinfektionsmittel. Von befallenen Archivalien wurden 22 verschiedene Pilzproben gezogen für dreizehn in- und ausländische Archive, Sammlungen und Institute, die mit speziellen Desinfektionskombinationen beliefert wurden. Für die Dokumentation von Mikroorganismen an Archivalien wurden 205 Fotos hergestellt, für Vorträge wurden 36 Dias angefertigt.

Mit dem elektronischen Schwertfühler konnten Feuchtigkeitsmessungen an Faszikeln, Schubern und Buchblöcken vorgenommen werden. Für das Volkskundemuseum wurden pilzbefallene Textilien untersucht, prophylaktische Maßnahmen vorgeschlagen und bei der Desinfektion geholfen. Für die GKB Graz wurde ein pilzbefallenes Depot untersucht, Sofortmaßnahmen wurden vorgeschlagen und durchgeführt. In den neuen Isolierraum wurden 80 Laufmeter befallene Archivalien übertragen und mit EDV erfaßt. 22 Liter Papierwaschmittel wurden hergestellt, davon 15 Liter verkauft, daneben verschiedene Reinigungsautomaten getestet.

Eine Woche war die Buchbinderin der Landesbibliothek Monika Messner zur Grundeinschulung unserer Werkstätte zugeteilt. Im Sommer waren drei Fachpraktikanten und zwei Ferialarbeiter in der Werkstätte beschäftigt. Durch zehn Tage war ein Praktikant von der Arbeitsmarktverwaltung der Werkstätte zugewiesen. Als Hospitant arbeitete vom 15. Februar bis 21. Oktober Buchbindermeister Martin Roßbacher in der Werkstätte.

6. Neuaktenabteilung

a) 1993:

Von der Neuaktenabteilung (Leiter Fachoberinspektor Josef Pernegg, Stellvertreter Kontrollor Edmund Brudniak, VB Johann Pieber, VB Erika Maier bis Ende September, ab Oktober VB Hannelore Seidl,

VB Anna Geiger) wurden für Dienststellen des Landes, des Bundes und des Magistrates Graz 26.762 Akten ausgehoben und eingelegt.

Von den Landesdienststellen wurden übernommen, gesichtet und eingeordnet:

2339 Faszikel, 48 große Schachteln bzw. Pakete, 17 Protokollbände und 163 Dampfkesselwärterzeugnisse. Das ergab einen Zuwachs von rund 550 Laufmeter an Archivalien.

Im einzelnen wurden übernommen:

Von der Rechtsabteilung 2 neun große Kartons, Rechtsabteilung 3 150 Faszikel, Rechtsabteilung 6 229 Faszikel, Rechtsabteilung 13 32 Schachteln, Rechtsabteilung 14 349 Faszikel; von der Landesbaudirektion Ia 98 Faszikel, II a 29 Faszikel, V Dampfkesselwärterzeugnisse, von der Landessportabteilung 78 Faszikel, der Abteilung für Berufsschulwesen 45 Faszikel und zwei große Kartons, Abteilung für Gesundheitswesen acht Protokollbände, Kontrollamtsbestände des Landesrechnungshofes 24 Faszikel und acht Protokollbände, BH Graz-Umgebung 47 Faszikel und ein Protokollband, BH Hartberg 24 Faszikel und vier Kartons, BH Leoben zwei Kartons, BH Radkersburg 495 Faszikel und BH Weiz 28 Faszikel und ein Karton.

VB Geiger und VB Viola Glück überprüften und erfaßten in Listen 743 Faszikel Amtsvormundschaftsakten der BH Deutschlandsberg, Graz-Umgebung, Judenburg, Liezen, Murau und Weiz.

Pernegg und Brudniak bereiteten vor Ort die Abfuhr von Akten der BH Voitsberg, Bruck an der Mur und Mürzzuschlag vor. Die Sichtung, Übernahme und Einordnung aller abgeführten Bestände oblag dem Leiter und den Mitarbeitern der Neuaktenabteilung. Der Raummangel zwang zu größeren Skartierungen und arbeitsaufwendigen Umstellungen, im Altbau wurden 567 Laufmeter Archivalien umgestellt, die Stellagen gereinigt und desinfiziert, teilweise neu beschildert und faszikulierte. In den ausgebauten Depots wurden 723 Laufmeter Archivalien umgestellt und teilweise neu beschildert und verschnürt. Im Erdgeschoß des Altbaues wurden 216 Laufmeter Archivalien umgestellt und Stellagen auf- bzw. umgestellt.

Die Betreuung der Wartinger-Stube oblag der Abteilung, die der haustechnischen Anlagen Pernegg und Pieber.

Als Ferialarbeiterin war Christa Bradler zugeteilt.

b) 1994:

Von der Neuaktenabteilung (Leiter FOI Josef Pernegg) wurden für Dienststellen des Landes, des Bundes und des Magistrates Graz 21.706 Akten ausgehoben und eingelegt.

Von den Landesdienststellen wurden übernommen, gesichtet und eingeordnet:

3369 Faszikel, acht große Schachteln bzw. Pakete, 102 Protokollbücher, 47 Bene-Ordner und 44 Wärterzeugnisse. Das war ein Zuwachs von rund 600 Laufmeter Archivalien.

Im einzelnen wurden übernommen:

Von der Landtagspräsidialkanzlei 47 Bene-Ordner und sechs Pakete, von der LAD-Präsidialkanzlei 118 Faszikel, Rechtsabteilung 1 vier Faszikel, Rechtsabteilung 2 21 Faszikel, Rechtsabteilung 3 78 Faszikel, Rechtsabteilung 9 50 Faszikel, Rechtsabteilung 14 255 Faszikel und zwei große Schachteln; von der Landesbaudirektion II a 55 Faszikel, II d 107 Faszikel, IV b 99 Faszikel, V 44 Wärterzeugnisse, Abteilung für Gesundheitswesen 22 Faszikel, Abteilung für Veterinärwesen 69 Faszikel, BH Deutschlandsberg 54 Faszikel, BH Graz-Umgebung 418 Faszikel und 31 Protokollbände, BH Judenburg 1235 Faszikel und 41 Protokollbände, BH Mürzzuschlag 110 Faszikel Amtsvormundschaftsakten, BH Voitsberg 674 Faszikel und 30 Protokollbände.

Geiger und Glück setzten die Überprüfung und Erfassung von Amtsvormundschaftsakten fort und behandelten 771 Faszikel der BH Bruck an der Mur, Fürstenfeld, Graz-Umgebung und Hartberg. Die Umstellungsarbeiten mußten fortgesetzt werden. Im Altbau wurden 338 Laufmeter Archivalien umgestellt, gereinigt, desinfiziert und teilweise neu beschildert und faszikulierte. Pernegg und Brudniak besichtigten vor Ort zu übernehmende Aktenbestände der BH Judenburg und anderer Landesdienststellen. Die Sichtung, Übernahme und Einordnung der Neuzugänge oblag dem Abteilungsleiter und seinen Mitarbeitern.

Pernegg und Pieber betreuten die haustechnischen Anlagen. Die Abteilung betreute ferner die Wartinger-Stube.

7. Kassation

Die Erarbeitung eines Skartierungsplanes für das Amt der Landesregierung wurde unter Leitung der Landesamtsdirektion, Hofrat Dr. Erwin Lauppert, fortgesetzt. Es fanden 1993 und 1994 weitere Sitzungen in Landesdienststellen statt, an denen der Direktor, Dr. Purkarthofer, Dr. Gänser und Pernegg teilnahmen.

a) 1993:

Unter dem wissenschaftlichen Kassationsleiter Dr. Purkarthofer setzte Johann Lindner die Skartierung von Akten der Landesregierung fort, erledigt wurden der Jahrgang 1955, Abschnitte 53–181, und die Jahrgänge 1956–1960, Abschnitte 1–30, wobei von 200 Faszikeln 97 ausgeschieden werden konnten. Ferner wurden unter Anleitung durch Dr. Gänser die Vr-Akten des Landesgerichtes für Strafsachen Graz 1941 bis 1944 vor Ort durchskartiert, wobei von 270 Faszikeln 260 ausgeschieden wurden. Ebenso besichtigte und skartierte er im Landes-

Bezirksgericht Leoben. Die skartierten Akten der Landesregierung der Jahre 1955–1960 wurden mit 2387 Satznummern in die Archivdatenbank aufgenommen, ebenso wurden die P-Akten 1930 und 1932 des Bezirksgerichtes Voitsberg eingespeichert. Indices und Register wurden erstellt. Jermann skartierte P-Akten des Bezirksgerichtes Leoben 1925. FOI Hengstschläger skartierte 28 Faszikel 1951–1952 der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg. Die Neuaktenabteilung erzielte durch Skartierungen einen Raumgewinn von 150 Laufmeter. Insgesamt wurden 9580 Kilogramm Altpapier zur Einstampfung abgegeben.

b) 1994:

An Akten der Landesregierung wurde die Gruppe 47/I aus 1961 bis 1980 von Brudniak im Umfang von 850 Faszikeln skartiert, wovon 763 ausgeschieden wurden. Dr. Gänser und Lindner skartierten vor Ort Z-Akte der Bezirksgerichte Frohnleiten 1954–1963, Eibiswald 1955–1963 und Eisenerz 1953–1963, wobei 89 Faszikel ausgeschieden wurden. Die Skartierungen im Landesgericht für Strafsachen Graz wurden mit den Jahrgängen 1945–1947 fortgesetzt, von 768 Faszikeln konnten 383 Faszikel ausgeschieden werden. Teilskartierungen führte im Zuge von Aufarbeitungen die Neuaktenabteilung durch. Insgesamt wurden 9140 Kilogramm Altpapier der Einstampfung zugeführt.

8. Kanzlei

a) 1993:

Die Archivkanzlei (Leitung und Kasse Fachinspektor Walter Schreiner, Sekretariat und Buchhaltung VB Christian Binder [bis 19. März], VB Barbara Fermüller [vom 31. März bis 29. August] und VB Elisabeth Edler [ab 30. August]) hatte einen Ein- und Auslauf von 730 Protokollnummern mit 2190 Eintragungen zu bewältigen, wozu alle für die Indizierung, Reinschrift und Aktenversendung nötigen Schreibarbeiten kamen. Weiters oblagen ihr Dienstreiseanträge und -abrechnungen, Bahnkontokarten, Krankenscheine, Krank- und Gesundheitsmeldungen, Urlaubsevidenz, Zuwachsprotokoll und Zeitkartenkontrollen sowie die Sachinventarführung und der Archivverlag. Die Kanzlei führte ferner die Archivkasse und das Teilhauptbuch, wozu mit 923 Buchungsvorgängen 176.219,50 Schilling Einnahmen und 1.464.728,20 Schilling Ausgaben zu bearbeiten waren.

b) 1994:

Die Kanzlei, FI Schreiner, und das Sekretariat, VB Elisabeth Edler, erledigten die obangeführten Aufgaben auch 1994. Der Ein- und Auslauf betrug 677 Protokollnummern mit 2031 Eintragungen. Abzurechnen waren mit 816 Buchungsvorgängen 188.996 Schilling Einnahmen und 1.362.442,26 Schilling Ausgaben. Die Kanzlei hatte ferner den Vertrieb

des Archivverlages durchzuführen. Des weiteren war sie für die Ferngesprächabwicklung zuständig. Das Sekretariat verwaltete die Personalakte und die -evidenzhaltung und hatte die Evidenz der Anmeldungen für die Wartinger-Stube zu führen. Edler arbeitete ferner an der Erfassung der wissenschaftlichen Handbibliothek und der steirischen Ortsnamendatei mit der Archivdatenbank mit.

9. Archivbenützung und Parteienverkehr

Die Beamten des Höheren Dienstes waren am alternierenden Mittagsdienst für Benützer und an verschiedenen anfallenden Vertretungen beteiligt.

a) 1993:

Im Lesesaal Bürgergasse (Wissenschaftlicher Benützerdienst Dr. Obersteiner, Vertreter Dr. Purkarthofer, Dr. Spreitzhofer, Dr. Gänser, Aufsicht VB Cornelia Olsacher, Aushebedienst Anton Handl, Helmut Jermann und Johann Höller) wurden 4029 Besuche gezählt, für die 113.786 Archivalienbewegungen nötig waren. Davon kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 3516, aus anderen Bundesländern 192, aus Slowenien 139, aus Japan 53, aus der Bundesrepublik Deutschland 28, aus Italien und Ungarn je 23, aus Großbritannien 18, aus den USA 16, aus Frankreich zehn, aus Kroatien fünf, aus den Niederlanden zwei und aus Portugal und der Schweiz je ein Besuch. 37 Besucher arbeiteten an Diplomarbeiten, 18 an Dissertationen, einer an einer Habilitationsschrift und drei an Seminararbeiten.

Das Bundeslandarchiv (Leiter Adolf Hengstschläger, Vertreter Handl) führte für amtliche und wissenschaftliche Inanspruchnahmen 1326 Archivalienbewegungen durch.

Im Lesesaal Hamerlinggasse (Wissenschaftlicher Benützerdienst Dr. Riegler, Vertreter Dr. Brunner, Dr. Katzmann, Aufsicht Horst Dieter Hafner, Walther Reithoffer und Dr. Katzmann, Aushebungen Heilingner, Fickler und Hupfensteiner) wurden 3626 Besuche gezählt, für die 109.314 Archivalienbewegungen durchzuführen waren. Aus Graz und der übrigen Steiermark kamen 3303, aus den anderen Bundesländern 100, aus Slowenien 93, der BRD 75, aus Ungarn 18, aus Italien und Kroatien je zehn, aus der Schweiz sechs, aus den USA und den Niederlanden je drei, aus Großbritannien und Kanada je zwei Besuche und aus Finnland ein Besuch. 25 Besucher arbeiteten an Diplomarbeiten, zehn an Dissertationen.

Im Archivgebäude Karmeliterplatz wurde ein Sonderleseraum für zeitgeschichtliche Projektarbeiten eingerichtet (Wissenschaftliche Beratung Dr. Gänser, Aufsicht Maier). Gezählt wurden 792 Besuche, davon aus Graz 633, der übrigen Steiermark 138, den übrigen Bundesländern sechs, Slowenien zwölf und aus Kroatien drei Besuche.

Die Gesamtfrequenz der Historischen Abteilungen betrug 8384 Besuche und 224.426 Archivalienbewegungen. Für amtliche Zwecke wurden 27.634 Akten für Landesdienststellen bereitgestellt, die Amtsbibliothek verzeichnete 2389 Aushebungen.

b) 1994:

Im Lesesaal Bürgergasse wurden 3873 Besuche gezählt, für die 133.242 Archivalienbewegungen durchgeführt wurden, wobei der Vorlagebetrieb wegen der Übersiedlungsarbeiten im November und Dezember stark eingeschränkt war. Aus Graz und der übrigen Steiermark kamen 3277, aus den übrigen Bundesländern 204, aus Slowenien 169, Japan 105, der BRD 45, Kroatien 35, Ungarn 17, Italien zwölf, den USA drei, den Niederlanden und der Schweiz je zwei und aus Frankreich und Australien je ein Besucher. An Diplomarbeiten arbeiteten 19, an Dissertationen 18, an Seminararbeiten acht Besucher, an einer Habilitationsschrift arbeitete ein Besucher.

Das Bundeslandarchiv führte für diverse Inanspruchnahmen 11.963 Archivalienbewegungen durch.

Im Lesesaal Hamerlinggasse wurden für 4179 Besuche 94.045 Archivalienbewegungen durchgeführt. Aus Graz und der übrigen Steiermark kamen 3798, den anderen Bundesländern 126, aus Slowenien 191, der BRD 30, Japan neun, Ungarn sechs, USA, Italien und den Niederlanden je fünf und aus Kroatien, Schweden, Großbritannien und der Schweiz je ein Besucher.

Im Sonderleseraum Karmeliterplatz wurden 782 Besuche gezählt, davon kamen aus Graz und der übrigen Steiermark 743, aus den übrigen Bundesländern 21, aus Slowenien 13, aus der BRD vier und aus Kroatien und Italien je ein Besuch. Gearbeitet wurde an sieben Diplomarbeiten und vier Dissertationen.

Die Gesamtfrequenz der Historischen Archivabteilungen betrug 8834 Besuche und 239.250 Archivalienbewegungen. Für amtliche Zwecke wurden für Dienststellen des Landes 21.706 Akten bereitgestellt. Die Amtsbibliothek zählte 2416 Aushebungen.

10. Gutachten und Nachforschungen

Zahlreiche umfangreiche Erhebungen und Nachforschungen und weiter zunehmend telefonische Anfragebeantwortungen waren in den beiden Berichtsjahren für Forscher, Private sowie Einrichtungen und Dienststellen des In- und Auslandes durchzuführen. Viele ortsgeschichtliche Abrisse waren für das Büro des Landeshauptmannes zu erarbeiten. Wieder betrafen diese Anfragen alle Gebiete der Geschichte wie auch Raumplanungsunterlagen, Marktrechte, Servitute und andere Grundbuchsachen, genealogische und biographische Anliegen sowie archiwissenschaftliche Erhebungen und Ausarbeitungen. Das Archiv war

Hilfs- und Auskunftsstelle für größere wissenschaftliche Unternehmen bzw. Projekte, Editionen usw. des In- und Auslandes. Dazu im einzelnen:

a) 1993:

Außer dem Direktor waren mit Beantwortungen und Ausarbeitungen befaßt: Dr. Purkarthofer (138), Dr. Brunner (31), Dr. Spreitzhofer (46), Dr. Gänser (20), Dr. Riegler (75), Dr. Katzmann (25), Dr. Wiesenberger (4), Dr. Obersteiner (49), Fournier (15), Reithoffer (3), Hödl (4), Handl, Jermann und Höller (38), Heilinger (3).

Besonders zeitaufwendig war die Befassung mit Wappenangelegenheiten (Dr. Purkarthofer), da zahlreiche Besprechungen auch vor Ort abzuhalten und viele Entwürfe zu erstellen und durchzudiskutieren waren. Bürgermeister und Gemeindefunktionäre wurden für 23 Gemeinden beraten, 56 Wappenentwürfe für 17 steirische Gemeinden wurden erarbeitet. Folgende Gemeinden wurden beraten, bei den kursiv gedruckten wurde das Verfahren mit der Wappenverleihung abgeschlossen: Aflenz Kurort, *Auersbach bei Feldbach*, Bad Aussee, *Bad Radkersburg*, *Dienersdorf*, *Feistritz bei Knittelfeld*, Flatschach, *Geistthal*, *Gössendorf*, Großlobming, *Haslau bei Birkfeld*, *Hofkirchen bei Hartberg*, *Kleinlobming*, Kornberg bei Riegersburg, Lafnitz, *Puchegg*, St. Oswald-Möderbrugg, St. Ruprecht an der Raab, Sinabelkirchen, *Södingberg*, *Unterauersbach*, Weitendorf, Winklern bei Oberwölz. Die 1993 verliehenen Wappen werden im Anhang zu diesem Bericht veröffentlicht.

b) 1994:

Anfragebeantwortungen bearbeiteten außer dem Direktor Dr. Purkarthofer (133), Dr. Brunner (31), Dr. Spreitzhofer (52), Dr. Gänser (15), Dr. Riegler (49), Dr. Katzmann (20), Dr. Wiesenberger (2), Dr. Obersteiner (96), Fournier (17), Handl, Jermann und Höller (33), Heilinger (2).

Vom Wappenreferenten Dr. Purkarthofer wurden 32 Gemeinden beraten und 24 Entwürfe für 14 Gemeinden erstellt. Folgende Gemeinden wurden beraten, die kursiv gedruckten gelangten zur Wappenverleihung: Aug-Radisch, Altenberg an der Rax, *Bad Aussee*, Burgau, Eichkögl, Frutten-Gießelsdorf, Fürstenfeld, *Gröbming*, Großlobming, *Groß St. Florian*, Kapellen an der Mürz, Leitersdorf, Lödersdorf, Merkenndorf, *Oppenberg*, Perlsdorf, Petersdorf II, Raabau, Rohr bei Hartberg, *St. Andrä-Höch*, *St. Georgen an der Stiefing*, St. Kathrein am Offenegg, *St. Oswald-Möderbrugg*, *St. Ruprecht an der Raab*, Siegersdorf bei Herberstein, Sinabelkirchen, Tauplitz, Thörl, *Unterlamm*, Übelbach, *Weitendorf*, *Winklern bei Oberwölz*, Zwaring-Pöls. Die 1994 verliehenen Wappen werden in der nächsten Folge veröffentlicht.

11. Ausstellungen und Führungen

a) 1993:

Das Landesarchiv, Entlehnungen Dr. Riegler, beteiligte sich an der Landesausstellung „Peter Rosegger“ (Dr. Spreitzhofer), „Kirche in der Steiermark“ des Diözesanmuseums Graz, 100 Jahre Regionalmuseum Pettau (Dr. Purkarthofer) und unterstützte das Bauernhausmuseum Schirner in Waisenegg (Dr. Spreitzhofer).

Der Direktor führte die Landesräte Hans-Joachim Ressel und Dipl.-Ing. Michael Schmid durch das Archiv und erläuterte Archivalien und ihre Lagerungsprobleme. Dr. Purkarthofer führte Landeskundeklassen der Hauptschule Deutschlandsberg II und des Realgymnasiums Knittelfeld, die Arbeitsgruppe Ennstal, die Grazer Stadtführer und die Teilnehmer der Fachtagung des Fachausschusses für Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde und erläuterte ausgewählte Archivalien. Dr. Spreitzhofer führte die Botschafterin Sloweniens durch die Archivabteilung Staatliche Archive. Er hielt zwei Einführungen in die Katasterbenutzung für Volkskundeproseminare, zwei Einführungen in die Archivbenutzung und landesgeschichtliche Forschung für HS-Lehrer- ausbildungskurse der Pädagogischen Akademie und eine Einführung in Berufsprofil und Praxis des Archivdienstes für einen Berufsorientierungskurs des WIFI Weiz und führte eine Klasse der Baufachschule Graz. Dr. Obersteiner führte das Institut für Theoretische Photogrammetrie der Technischen Universität Graz und die Teilnehmer der Papierchemikertagung durch die Aula und erläuterte ausgewählte Archivalien. Dr. Brunner hielt drei Führungen zum Thema „Archiv und Geschichte“ für Studenten und Schüler. Hödl führte Teilnehmer der Tagung Zellchemie und 20 Archivpfleger durch die Werkstätte und die Ausstellung.

b) 1994:

Das Landesarchiv unterstützte die Landesausstellung „Wallfahrt – Wege zur Kraft“ in Pöllau (Dr. Spreitzhofer, Dr. Obersteiner) und die Ausstellung der Landesbibliothek „Die Steiermark im Bild alter Karten“ im Ecksaal des Joanneums (Dr. Spreitzhofer), „Die Blumen des Bösen“ des Österreichischen Volkskundemuseums und eine Ausstellung der Rieger-Hauptschule in Hartberg. Das Landesarchiv beteiligte sich an der Ausstellung „15 Jahre Alpen-Adria“ der Präsidialabteilung vom 21. Juni bis 1. Juli in der Wartinger-Stube und an der Ausstellung „30 Jahre wiedererrichtete Pfarre Hausmannstätten“ (Konzept und Leitung Dr. Riegler).

Der Direktor führte mit Dr. Spreitzhofer den päpstlichen Nuntius durch das Archivgebäude Bürgergasse. Dr. Spreitzhofer führte ein Seminar Geschichte und ein Proseminar Neuzeit in die Archivarbeit und zwei Volkskundeproseminare in die Katasterarbeit ein. Er führte Schüler des Kepler-Gymnasiums mit Wahlpflichtfach Geschichte in das Urkundenwesen ein und gab für den Hauptschullehrerausbildungskurs Geschichte der Pädagogischen Akademie eine Einführung in die Archiv-

arbeit und führte vier Gruppen von Lehrerkandidaten Geschichte und eine Übungs-klasse dieser Anstalt sowie zwei Klassen der HTL Baufachschule. Dr. Gänser führte eine Studentengruppe des Ausbildungsseminars der Universitätsbibliothek und hielt verschiedene Spezialführungen zur Haus- und Lagertechnik. Dr. Brunner hielt fünf Vorträge und Führungen für Schüler und Studenten über Geschichte und Aufgaben des Landesarchivs. Dr. Obersteiner führte ein Proseminar Neuzeit und erläuterte ausgewählte Quellen zur Landesgeschichte, auch führte er eine Abordnung des LIONS-Clubs Frankfurt am Main durch die Aula. Den Teilnehmern der 1. Österreichischen Restauratoren-tagung wurde von AS. Hödl die Restaurierwerkstätte erläutert.

12. Reprstellen

a) 1993:

Die Reprstelle Hamerlinggasse (Leitung Dr. Riegler, Fotolabor Heilingner und Hupfensteiner, Ablichtungen Hupfensteiner und Perma-dinger) stellte 1203 Kleinbildnegative, 503 Farbdiaspositive, 129 Abzüge und 45.313 Ablichtungen sowie fünf Siegelabgüsse her. In der Bürgergasse (Olsacher, Höller, Jermann) wurden 46.205 Ablichtungen angefer-tigt. Zusätzlich wurden im Landesarchiv nicht durchführbare Reproduktionsarbeiten an Firmen vergeben. Die dem Landesarchiv verbleibenden Negative und Farbdias wurden eingeordnet und inventarisiert.

b) 1994:

Das Fotolabor fertigte 800 Kleinbildnegative, 649 Farbdias und sieben Abzüge an und stellte 64.598 Ablichtungen her. In der Bürgergasse wurden 40.402 Ablichtungen hergestellt. Die dem Archiv verbleibenden Negative und Farbdias wurden eingeordnet und inventari-siert.

13. Archivschutz

a) 1993:

Über Auftrag der Archividirektion nahm Dr. Gänser an mehreren Besprechungen mit Vertretern der Wissenschaftsabteilung, der Berg-direktion, des Stadtamtes Eisenerz, des Innerberger Forums und der Berghauptmannschaft über die Bewahrung des Gesamtbestandes Berg-archiv Eisenerz teil. Als erster Schritt wurde für die Inventarisierung der wertvollen Karten- und Plänesammlung vom Innerberger Forum ein Praktikant verpflichtet, der vom Landesarchiv fachlich betreut wird. Wer das Archiv übernehmen wird – Stadtgemeinde oder Landesarchiv –, wird später zu klären sein.

Der diesjährige Archivpflegertag fand am 22. November in der Wartinger-Stube des Archivs statt. Nach der Eröffnung durch Landes-

amtsdirektorstellvertreter Wirkl. Hofrat Dr. Gerold Ortner referierten Dr. Gänser über „Der österreichische Städteatlas: Die steirischen Städte Hartberg, Kapfenberg, Rottenmann und Voitsberg“, Dr. Obersteiner über „Verwaltungsakten der Kreis- und Bezirksbehörden als Quellen der Regional- und Kommunalgeschichte“ und Dr. Purkarthofer über „Siegelbild und Wappenfigur. Die Problematik der Wappen steirischer Städte und Märkte“. Die Tagung wurde nach dem Mittagessen, zu dem Landeshauptmann Dr. Josef Krainer in den Landhauskeller geladen hatte, mit einer allgemeinen Diskussion über die Referate und über andere Fachfragen fortgesetzt.

b) 1994:

Unter fachlicher Beratung von Dr. Gänser wurden durch eine Mitarbeiterin des Innerberger Forums die älteren Archivalien des Bergarchivs Eisenerz gesondert aufgenommen. Fortgeführt wurde die Aufnahme der Plänesammlung in der Bergdirektion. Damit scheint dieses für die Wirtschafts- und Zeitgeschichte so bedeutende Archiv in seinem Bestand vorläufig dank des Zusammenwirkens von Forum, Stadt und Land gesichert. Bei der Lagerung und Ordnung der Reste des älteren Marktarchivs Übelbach und einer ortsgeschichtlichen Stoffsammlung beriet Dr. Spreitzhofer den Archivpfleger Dr. Erich Vaculik.

Der Archivpflegertag fand am 28. November in der Wartinger-Stube statt. Nach der Eröffnung durch den Direktor referierten Dr. Spreitzhofer über „Archivsicherheit im internationalen Vergleich“, Dr. Gänser über „Auswirkungen der deutschen Einheit auf die Archive“ und der Archivdirektor über „Der Wandel der Funktion der Archive in der Gesellschaft“. Eine lebhafte Diskussion und viele Anfragen gab es zu den Referaten, die bei und nach dem Mittagessen, zu dem Landeshauptmann Dr. Josef Krainer in den Landhauskeller geladen hatte, weitergeführt wurden.

14. Bibliotheken

a) 1993:

Wissenschaftliche Handbibliotheken:

Die Handbibliothek in der Bürgergasse (Dr. Spreitzhofer) erhielt einen Zuwachs von 560 Nummern mit 659 Einheiten, davon 268 durch Kauf, 164 durch Schenkung, 52 durch Tausch, 101 als Belegexemplare, 40 durch Einreihung aus anderen Beständen und 34 als Ersatz- oder Ergänzungskopierung. 52 Entlehnungen außer Haus wurden genehmigt. Die Auflösung des Büchernachlasses Straka wurde fortgesetzt. Einige Lücken in den Periodikareihen konnten geschlossen werden, Überschneidungen mit der Amtsbibliothek wurden bereinigt. VB Fermüller wurde in das Schreiben der Schlagwortkarteizettel eingeführt.

Die Handbibliothek Hamerlinggasse (Hafner) wurde um 27 Bände vermehrt.

Amtsbibliothek:

In der Amtsbibliothek (Oberamtsrat Gernot Fournier) wurden 92 Laufmeter Zuwächse, großteils aus der Zentralkanzlei, übernommen. Darunter waren Landesgesetzblätter aller Bundesländer ab 1945, Verfassungsgerichtshoferkenntnisse 1974–1990, Verwaltungsgerichtshoferkenntnisse bis 1990 und sämtliche Amtsblätter. Mehrfachstücke wurden skartiert. Ein Großteil der Bestände konnte aufgearbeitet werden. Es waren 586 Erledigungen und 2159 Anfragen und Erhebungen zu bearbeiten.

b) 1994:

Wissenschaftliche Handbibliotheken:

Die Bibliothek Bürgergasse erhielt einen Zuwachs von 539 Nummern mit 684 Einheiten, davon 214 durch Kauf, 175 durch Schenkung, 52 durch Tausch, 98 Belegexemplare, 131 durch Einreichungen und 14 als Ersatz-, Sicherheits- oder Ergänzungskopierung. 63 Entlehnungen außer Haus wurden genehmigt. Die Auflösung der Büchernachlässe Straka und Puschnig wurde fortgesetzt, einige Restbestände der früheren Juristenbibliothek und der Arbeitsstelle Landestopographie wurden eingereiht. Die Bestandsergänzungen und Bereinigungen wurden fortgesetzt. Die Aufnahme der Bibliotheken für das „Handbuch der Historischen Buchbestände in Österreich“ durch die Nationalbibliothek wurde unterstützt.

Die Handbibliothek Hamerlinggasse wurde um 30 Bände vermehrt.

Die beiden Südosteuropabibliotheken Lutz und Hauptmann wurden in das Archivgebäude Karmeliterplatz übertragen und dort geschlossen neu aufgestellt, so daß ihre Benützbarkeit verbessert ist.

Amtsbibliothek:

Durch Ablieferungen, vor allem der Zentralkanzlei, wurden die Bestände um 45 Laufmeter erweitert. Die Aufarbeitung und Neuaufstellung wurden fortgesetzt. Im Dezember wurden Teile der Bibliothek aus dem Priesterhausnordtrakt in das Archivgebäude Karmeliterplatz übersiedelt. Dazu wurden ausreichend Stellagen zur Verfügung gestellt, so daß die Neuaufstellung zügig fortgesetzt werden kann. Erstmals konnten auch die Bauamtsbibliothek und die Sanitätsbibliothek aufgestellt werden. Teile des Altbestandes wurden in die Humanic-Halle ausgelagert.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

a) 1993:

Dem Landesarchiv wurde ein weiterer PC zugewiesen. Das Automationskonzept des Archivs wurde weiter verfeinert und vom EDV-Beirat beschlossen. Die Übertragung der Archivdatenbank auf den Großrechner wurde begonnen.

Verschiedene Empfehlungen der Landesbedienstetenschutzkommission wurden umgesetzt. So wurden für die Restaurierwerkstätte drei anschließende Räume des Osttraktes adaptiert, wozu von den Mitarbeitern der Neuaktenabteilung 216 Laufmeter Stellagen geräumt, abgebaut und an anderer Stelle wiedererrichtet wurden. Im Gebäude Bürgergasse wurde von Hupfensteiner ein Handlauf an der Stiege zum Westtrakt montiert. Auch fertigte er für das Direktionssekretariat einen Drucksortenfächerhängekasten an. Von Pieber und Handl wurden acht Beleuchtungskörper in der Aula montiert, Handl, Jermann und Höller hängten 15 Brandschutzplakate auf und bauten im Parterre 14 Laufmeter Stellagen wegen Installationsarbeiten ab und wieder auf. Zur Eindämmung der Sonnenaufheizung schatteten sie 149 Fenster provisorisch mit Packpapier ab. Am Gebäude Hamerlinggasse wurden zur Vermeidung von Hitzestau 100 Dachlüfter eingebaut. Die Reinigung der Kellerdepots durch eine Firma wurde fortgesetzt, Fickler begleitete sie und erneuerte, wo notwendig, Schuber, Schnüre und Faszikeldeckel. Hupfensteiner sanierte die Sessel im Leseraum Bürgergasse und fertigte Karteikästen sowie einen Schrank für den Arbeitsraum Dr. Riegler an. Er stellte mehrere verstellbare Lesepulte her und schnitt acht Lüftungsgitter bei Urkundenschränken ein. Im Zuge der Verdichtung der Raumausnutzung baute er Stellagen in der Hamerlinggasse auf geringere Fachhöhen um, wodurch 40 Laufmeter Flächen neu geschaffen wurden. Angekauft wurden vier Außenthermometer, vier Stehleitern, ein Drehsessel und ein Ventil Sitzfrässatz.

Zur Optimierung des Brandschutzes (Dr. Gänser) wurden Brandschutzpläne entworfen und für den ausgebauten Teil, Karmeliterplatz 3, mit Kontrollor Brudniak fertiggestellt. Zur Frage von Schutzmaßnahmen für die Archivgebäude fanden drei Begehungen mit Oberbrandrat Planinsic statt. Weitere Besprechungen galten Brandschutzmaßnahmen im Kirchendachstuhl Karmeliterplatz.

Der Direktor und Dr. Gänser arbeiteten für 30 diverse Besprechungstermine mit der Landesbaudirektion bzw. Planungsbeauftragten Unterlagen für die geplante zweite Baustufe am Karmeliterplatz aus. Dr. Gänser berechnete das Ausweichprojekt Kofßgasse auf Lagerkapazität und Wirtschaftlichkeit.

b) 1994:

Im Vordergrund standen die Arbeiten zur Vorbereitung der Räumung der Depots im Nordtrakt des Priesterhauses, die November bis

Dezember mit einer Spedition abgewickelt wurde. Mit den Planungen waren außer dem Direktor Dr. Gänser, der logistische Fragen löste, Handl, der für die Vorbereitung des Materials, die Transporte und die Neuaufstellung zuständig war, und Pernegg und Pieber, die die gesamten Planunterlagen für den Stellagenneubau lieferten, befaßt. Zur Unterbringung wurden die beiden bisherigen Stauräume im Parterre Bürgergasse, die Gänge in drei Geschoßen, der Ausstellungsraum und der große Vierungssaal im Kirchenschiff Karmeliterplatz ausgebaut. Die Mitarbeiter der Neuaktenabteilung stellten dazu selbst zirka 600 Laufmeter Stellagen auf, woran auch Lindner mitwirkte. Ein kleinerer Teil kam in die Humanic-Halle, wo auch die abgebaute Stellagenanlage teilweise wiederverwertet werden konnte.

In der Bürgergasse wurde die elektrische Anlage überprüft. Die Mitarbeiter bauten im Zuge von Aufstellungsumgliederungen zwölf Laufmeter Stellagen um. Dank des hervorragenden Einsatzes aller beteiligten Mitarbeiter konnte die Räumung termingerecht beendet werden.

Der Direktor und Dr. Gänser, fallweise unterstützt von Dr. Riegler, Handl und Pernegg, waren sehr stark in Anspruch genommen mit umfänglichen Recherchen zur Archivablauforganisation, Depotorganisation und Nutzungsfrequenz für eine Optimierungsstudie zur Planung des Zentralspeichers, mit der die Firma ATP beauftragt war. Wir stellten dazu sämtliche Unterlagen für die Strukturanalysen und Depotplanung bei und erläuterten die Soll-Vorgaben für die Lagersystemanalyse. Die Vorstellungen der Archivdirektion wurden durch diese Studie bestätigt, die Optimierung des Depotbereichs erhöht dessen Kapazität, der Standort Karmeliterplatz wurde bekräftigt.

Durch den Abschluß der Adaptierung der neuen Räume für die Restaurierwerkstätte, wozu Lebernegg und Krenn zwei Türstöcke und Türen neu lackierten, konnte das Archiv den Hygienevorschriften der Dienstnehmerschutzkommission nachkommen. Neu in Betrieb nahmen wir einen Isolierraum mit Stellagen für zu restaurierende Archivalien, einen Arbeitsraum für Trockenreinigungen mit zwei keimfreien Arbeitsplätzen und einen Raum für mikrobielle Untersuchungen. Ferner wurde ein Chemikalienschrank mit Zwangsentlüftung angekauft. Der Sonderleseraum Karmeliterplatz wurde aus dem Fundus provisorisch eingerichtet.

Im Gebäude Hamerlinggasse wurde der Arbeitsraum Dr. Rieglers mit einem Parkettboden versehen. Im Keller des Haupttraktes wurden die Fenster gründlich saniert. Ausgemalt wurden die Eingangshalle, das Stiegenhaus und der Lesesaal. Montiert wurden von Pieber zwei EDV-gerechte Rasterleuchten und die Stromzuleitungen für die EDV-Anlagen. In den Depots wurde die Fluchtwegbeleuchtung eingebaut. Zur Fluchttür umgestaltet wurde die Eingangstür. Fickler begleitete die Reinigungsarbeiten im Kellerdepot und führte Neufaszikulierungen und Verschnürungen durch. Mit Hupfensteiner baute er 65 Laufmeter Stahl-

regale in der ehemaligen Hausmeisterwohnung auf. Die sonnseitig gelegenen Fenster des Depottraktes wurden mit Packpapier abgeschattet.

Angekauft wurden zwei Scheuersaugautomaten Duomatic 320 E und ein Staubsauger Famulus, elf Sicherheitspapierkörbe aus Blech und sieben Plastikmüllkübel.

Im Gebäude Karmeliterplatz (Dr. Gänser) wurden in den Aufzügen Notruftelefone und eine Brandrauchentlüftung der Stiegenhäuser eingebaut. Für den Osttrakt des Gebäudes wurden Brandmelder neu installiert und die vorgeschriebenen Brandschutzpläne ergänzt. Die Brandschutzeinrichtungen in den drei Archivgebäuden wurden durch die Brandschutzwärter nach Kontrollplan überprüft.

Im Zuge des Automationskonzeptes des Landesarchivs (Dr. Riegler) erhielt das Archiv vier PC mit je einem Laserdrucker, zehn Bildschirmterminals und drei leistungsfähige Laserdrucker, die in jedem Gebäude des Archivs als Abteilungsdrucker eingesetzt werden. Die Einzelplatzlösung der Archivdatenbank wurde zum vernetzten System auf einem Großrechner ausgebaut. Dazu wurden die nötigen Verkabelungen durchgeführt. Dr. Riegler führte die Arbeiten für den Thesaurus der Datenbank fort und schulte die Bereichsbetreuer Dr. Obersteiner, Reithoffer und Lindner ein.

16. Veröffentlichungen und Vorträge

a) 1993:

Das Landesarchiv brachte als Band 19 der „Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ das Werk von Josef Riegler und Ernst Burger „Hundert Jahre steirische Landesstatistik“ im Umfang von 148 Seiten heraus. Mit der redaktionellen Abwicklung war Dr. Obersteiner betraut. Der Direktor präsentierte es im Oktober im Steirischen Presseclub. Herausgebracht wurde die Folge 42/43 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ mit den Tätigkeitsberichten für 1991 und 1992 und sechs archivwissenschaftlichen Beiträgen. Über Auftrag der Rechtsabteilung 6 stellte das Archiv den Band von Elisabeth Schmörlzer „Archivalische Vorarbeiten zur Österreichischen Kunsttopographie Graz I, Profanbauten“ her. Der Text wurde lektoriert (Direktor, Dr. Spreitzhofer), korrigiert und standardisiert (Reithoffer), formatiert (Dr. Riegler, Reithoffer) und zu Druck gebracht. In die zweite Auflage wurden weitere Korrekturen (Reithoffer) eingearbeitet. Das Buch wurde im Steirischen Presseclub am 14. Juni vom Direktor, Dr. Riegler und der Autorin präsentiert. In Verbindung mit dem Wiener Stadt- und Landesarchiv, Ludwig-Boltzmann-Institut für Stadtgeschichtsforschung, präsentierte das Landesarchiv die Mappen Hartberg, Kapfenberg, Rottenmann und Voitsberg des Österreichischen Städteatlas am 18. November in der Wartinger-Stube. Das Archiv verlegte vier Kunstpostkarten mit Motiven aus eigenen Beständen, Bearbeiter war Dr. Obersteiner.

Die Beamten des Landesarchivs sind 1993 mit folgenden Veröffentlichungen und Vorträgen hervorgetreten:

Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Archive retten, aber wie? In: *historicum*, Sommer 93, Seiten 6–9.
2. Die Archivtechniken im Rahmen der Ausbildungslehrgänge des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien. In: *Sodobni Arhivi* 93, Maribor, Seiten 6–9.
3. Die Kunstschlosserei Kerl in Graz (1857–1953) – Zur Geschichte einer Handwerkerfamilie. In: *Historisches Jahrbuch der Stadt Graz* 23/24, Seiten 309–325.
4. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für die Jahre 1991 und 1992. In: *MStLA* 42/43, Seiten 7–44.

Vorträge:

Die Stadt als geschichtlicher Lebensraum. Bei Buchpräsentation in Ptuj/Pettau am 29. Jänner. – Archivtechniken in den Ausbildungslehrgängen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Wien. Slowenischer Archivtag in Radenci/Radein am 22. März.

Dr. Purkarthofer: Veröffentlichungen:

1. Die in den Jahren 1991 und 1992 verliehenen steirischen Gemeindewappen. In: *MStLA* 42/43, Seiten 45–64.
2. Haslau bei Birkfeld. Eigenverlag der Gemeinde.
3. Das Wappen der Gemeinde Feistritz bei Knittelfeld. In: „Feistritzer Gemeindezeitung“, Ausgabe 1993, Seiten 12–14.

Vorträge:

Der steirische Panther. Fachtagung der deutschen genealogischen Vereine in Graz. – Vorstellung des Steiermärkischen Landesarchivs. Fachtagung des Fachausschusses für Papiergeschichte und Wasserzeichenkunde in Graz. – Bei Wappenverleihungen: Flammende Astpfähle. Name und Wappen (Diernersdorf). – Altes Kulturgut duftende Rauten in ewigem Rapport (Feistritz bei Knittelfeld). – Gams auf Fels im Gestein (Gams bei Hieflau). – Weinstock und Fuchslein im Hohen Lied (Geistthal). – Der Haselhahn in der Haselstaude (Haslau bei Birkfeld). – Der ruhende Hirsch vor dem Weihnachtsaltar (Hirscheegg). – St. Thomas im Zeichen der Treue (Kleinlobming). – Hirsch: Ewigkeitssymbol im steirischen Marschallamt, Herrlichkeit und Naturpark Sölk (Kleinsölk). – Die Freiburger Rosen auf dem Balken der landesfürstlichen Maut (Ludersdorf-Wilfersdorf). – Der Hengst in der Rodung der Zisterze Rein (Södingberg). – Ungarndorf und Frankenberg (Ungerdorf). – Heilendes Wasser (Bad Tatzmannsdorf).

Dr. Brunner: Veröffentlichungen:

1. Geschichte von Zeuschach. Eigenverlag der Ortsgemeinde, 384 Seiten und 16 Farbseiten.
2. Rudersdorf. Eine Siedlung des Ennstales – verloren und wiedergefunden. In: Da schau her 14/1, Seiten 7–10.
3. Die Alm Putzentäl. Ebda. 14/2, Seiten 3–6.
4. Aiglern – ein Edelhof aus der Karolingerzeit. Ebda. 14/4, Seiten 13–16.

Vorträge:

Westungarn als Zuflucht steirischer Glaubensflüchtlinge. Schlaininger Gespräche, 23. September. – Mehrere Rundfunkgespräche im ORF, Radio Steiermark, Steirisches Mosaik.

Dr. Spreitzhofer: Veröffentlichungen:

1. Die „Schreibe“ der Orte. Aus der Arbeit der Steirischen Ortsnamenkommission, die 1970 aufgenommen wurde. Zwei Teile. In: „Neues Land“ Nr. 8, Seite 9, und Nr. 9, Seite 19.
2. Frühes Bauernsterben (Katalogtext Nr. 12/7). In: Peter Rosegger 1843 bis 1918, Steirische Landesausstellung 1993 „Waldheimat“. Katalogband, Seite 118 f.
3. Wolfgang Lazius: Karte der Steiermark „Ducatus Styriae Marchiae“. Kommentar zum Faksimile. In: Steiermark Edition STE 01011.
4. Ansichten von Maria Trost bei Graz und von Pettau. Kol. Umrißradierungen von Ferdinand Runk und Johann Ziegler. Kommentar zu den Faksimiles. Ebda. STE 04006.
5. Reiner Schwur vom 19. September 1276; Landhandfeste Herzog Albrechts II. vom 6. Dezember 1339, Graz, mit der authentischen deutschen Übersetzung und Bestätigung der Handfeste König Rudolfs I. vom 18. Februar 1277, Wien. Transkriptionen und Kommentar zu den Urkundenfaksimiles. Ebda. STE 01015.
6. Der Landeshauptmann. Funktion und Bedeutung von den Anfängen bis 1918. In: Die Grazer Burg. 2., geänderte Auflage, Seiten 19–28.
7. Redaktion (mit Gerhard Pferschy): Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, 84. Jahrgang.

Vorträge:

Rundfunkfachgespräch „Gründe des Bauernsterbens“ am 28. März. – Fürstenfeld und Altenmarkt. Methoden und Probleme der Siedlungsgeschichte im Grenzland. Exkursionsführung des Instituts für Geschichte der Universität Wien. – „Geschichte der Steiermark im Vergleich mit Niederösterreich“, Bildungshaus Mariatrost am 15. Juni. – „Die Ausbildung der ethnischen Strukturen in der Steiermark bis zum Hochmittelalter“. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf in Graz

am 9. Juli. – „Geschichte der Diözese Seckau“, zwei Teile. KBW und KMB Pfarre Graz-Schutzengel, 22. September und 16. November. – „Geschichte und Geschichten aus dem Grazer Westen“. KBW und Senioren der Pfarre Graz-Schutzengel, 25. November.

Dr. Gänser: Veröffentlichungen:

1. Probleme der Entfeuchtung von Archivneubauten. In: Sodobni arhivi 15, Seiten 59–60.
2. Minimalstandards in Archiven. In: Atlanti 2, Seiten 16–18.
3. Brandschutz in Archiven. Ebda., Seiten 48–51.
4. Brandschutz in Archiven. In: Scrinium 46, Seiten 273–277.
5. Automatische Brandmeldeanlagen in Archiven. In: Atlanti 3, Seiten 38–40.
6. Inventar der Typarsammlung des Steiermärkischen Landesarchivs. In: MStLA 42/43, Seiten 121–202.
7. Voitsberg. In: Österreichischer Städteatlas, 4. Lieferung, Teil 2, Mappe Voitsberg.
8. Mittelalterliche bäuerliche Besitzformen zur gesamten Hand in der Steiermark. In: Bericht über den 19. österreichischen Historikertag in Graz 1992, Wien 1993, Seiten 195–198.

Vorträge:

Probleme der Entfeuchtung von Archivneubauten. Slowenischer Archivtag in Radenci/Radein. – Minimalstandards in Archiven. Internationale Tagung des Internationalen archivwissenschaftlichen Instituts Maribor in Radenci/Radein. – Brandschutz in Archiven. Ebda. – Automatische Brandmeldeanlagen in Archiven. Ebda.

Dr. Riegler: Veröffentlichung:

Vom Statistischen Landesamt zum Referat für Statistik. Steirische Landesstatistik seit 1893. In: Josef Riegler / Ernst Burger, Hundert Jahre steirische Landesstatistik. VStLA 19, Seiten 37–113.

Vorträge:

Die Entwicklung des ländlichen Raumes am Beispiel der Gemeinde Johnsdorf. Johnsdorf, 30. März. – Moderne Textverarbeitung im Landesarchiv, im Rahmen einer Vorführung im Landesarchiv.

Dr. Obersteiner: Veröffentlichungen:

1. Die steirischen Bezirkshauptmannschaften 1868 bis 1918. In: MStLA 42/43, Seiten 77–98.
2. Inventar der steirischen Bezirkshauptmannschaftsakten 1868–1925. Ebda., Seiten 99–120.

Vorträge:

Verwaltungsakten der Kreis- und Bezirksbehörden als Quellen der Regional- und Kommunalgeschichte. Archivpflegertag am 22. November. – Einführung in das Landesarchiv. Mittagskolloquium der Abteilung Neuzeit des Instituts für Geschichte, Universität Graz, am 27. Mai.

Fournier: Veröffentlichungen:

1. 100 Jahre Werkskapelle Zeltweg. 343 Seiten.
2. Der Besitz der Deutschen Ordenskommende am Leech in Graz im 17. und 18. Jahrhundert. In: Die Leechkirche, Hügelgrab – Rundbau – Ordenshaus, Seiten 103–110.
3. Von der „Grazer Poudrette-Fabrik“ zur „H. G. Lettner & Söhne KG.“. Ein Beitrag zur Grazer Industriegeschichte. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 23/24, Seiten 327–388.
4. Graubündner in Graz. Ein Beitrag zur Geschichte des Zuckerbäcker- und Kaffeesiedergewerbes. In: Bündner Monatsblatt 4/1993, Chur, Seiten 274–314.
5. Der Reiterbauer, der Teichhof und eine Zündholzfabrik. In: St. Peter. Geschichte und Alltag. Broschüre zur gleichnamigen Bezirksausstellung, Graz, Seiten 63–69.
6. Moderne Lagertechnik. In: Atlanti 3, Maribor, Seiten 100–103.
7. 20 Jahre SV Union Kainbach-Hönigtal. In: Sportillo 2/1993, Seiten 6–10.

Vorträge:

„Moderne Lagertechnik“. Internationaler Tag des Internationalen archivwissenschaftlichen Instituts Maribor in Radenci/Radein. – „Frühe Chemie im Grazer Raum“. Seminar „Chemie und Geschichte“ im Institut für Organische Chemie der TU Graz.

b) 1994:

Das Landesarchiv brachte gemeinsam mit dem Historischen Institut der Universität Trondheim das Werk von Eva Faber, „Litorale Austriaco. Das österreichische und kroatische Küstenland 1700–1780“ als Band 20 der „Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ zur Druckreife. Der Band wurde von Dr. Obersteiner lektoriert. Das Landesarchiv präsentierte gemeinsam mit dem Böhlauverlag in der Wartinger-Stube das Werk von Helmut J. Mezler-Andelberg „Kirche in der Steiermark“, Forschungen zur Europäischen und Vergleichenden Rechtsgeschichte, Band 5, am 30. Mai. Der Direktor, Dr. Spreitzhofer und Dr. Gänser nahmen mehrfach an Arbeitssitzungen über das dreisprachige „Glossar zur geschichtlichen Landeskunde“ in Graz und Maribor teil, an dem Dr. Spreitzhofer und Dr. Gänser mitarbeiteten.

Die Beamten des Landesarchivs traten 1994 im einzelnen mit folgenden Veröffentlichungen und Vorträgen hervor:

Dr. Pferschy: Veröffentlichung:

Zur Frage regionaler Kulturgeschichten. In: BIHK 68, Festgabe Franz Pichler, Seiten 26–36.

Vorträge:

Gemeinschaftssinn und Landesbewußtsein in der innerösterreichischen Ländergruppe. Symposium „Was heißt Österreich?“ in Wien am 15. März. – Wie können wir unsere Archive retten? Slowenischer Archivtag am 21. März in Radenci/Radein. – Die österreichischen Archive und Europa. Österreichischer Archivtag in Bregenz am 5. September. – Eröffnungsrede zur Ausstellung „Letzte Grüße, Kultur des Abschieds“ in Fürstenfeld am 2. Juli. – Rede zur Eröffnung des Marktmuseums in Ilz am 30. April. – Vorlesung „Archivkunde I und II“ im SS und WS an der Universität Wien.

Dr. Purkarthofer: Veröffentlichungen:

1. Der Minnesänger Her Luitolt von Seuen und sein Wappen, die Safner und das Wappen der Gemeinde Hofkirchen. In: Gottfried Allmer, Hofkirchen. Hofkirchen 1994, Seiten 12–21.
2. Die Siegel des Marktes und das Wappen der Stadt Mariazell. In: BIHK 68, 1994, Seiten 37–43.
3. Der steirische Panther. Kulturgeschichtliche und rechtliche Aspekte. In: Der Herold, Bd. 14, 37. Jg. 1994, Heft 5, Seiten 117–142.
4. Kapfenstein. Gemeinde Kapfenstein 1994, zwölf Seiten.
5. Unterauersbach. In: Chronik von Unterauersbach, 1994.
6. Aus der Geschichte der Gemeinde Raning. Vorabdruck Gemeinde Raning 1994, 179 Seiten.

Vorträge:

Radkersburg-Umgebung – Ethnischer, rechtlicher und sozialer Wandel. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf am 8. Juli in Mogersdorf. – Buchpräsentation „Greisdorf“ von Konrad Moser, 4. Dezember in Greisdorf.

Bei Wappenverleihungen: Der Minnesänger Liutold von der St.-Stefans-Kirche an der Safen (Hofkirchen). – Reichsheiliger St. Heinrich an der Grenze des Reiches (Unterlamm). – Vom Marktsiegel zum Wappen (St. Georgen an der Stiefing). – Pflugschar und Fluß im Felde mehrjährigen Getreides (Auersbach bei Feldbach). – Tal unter dem Firstkreuz (Unterauersbach). – Ewigkeitssymbol aus uralter Zeit (Weitendorf). – Recht und Glaube vor dem Felskamm (Gröbming). – Mariens goldener Stern umgeben von den Kronen der Heiligen Drei Könige (Oppenberg).

– Der Sparren der Kapfensteiner (Kapfenstein). – Vom Wasser- zum Feuerpatron (Groß St. Florian). – In Salzburgs und der Steiermark Farben leuchtet St. Andrä in den Reben (St. Andrä-Höchl).

Dr. Brunner: Veröffentlichungen:

1. Thal. Der Lebensraum und seine Bewohner. 560 Seiten.
2. Frühe Nachrichten über Maisanbau in der Steiermark. In: BLHK 68, Seiten 5–15.
3. Glaubenstreu im Untergrund. Die Bewahrer evangelischen Glaubens in der Steiermark 1600 bis 1781. In: ZHVSt 85, Seiten 9–26.
4. Zwei Königsurkunden von 1549 für Trofaiach. In: Trofaiach, Verein Heimatmuseum. Geschichtsblätter Jg. 4, Nr. 5, Seiten 7–10.
5. Die drei Schwaighöfe zu Aiglern. In: Da schau her 15/3, Seiten 19–21.
6. Kryptoprotestanten in der Steiermark und in Kärnten im Zeitalter der Gegenreformation. In: Katholische Reform und Gegenreformation in Innerösterreich 1564–1628, Seiten 249–263.
7. Eine geschichtliche Landschaft. In: Das Buch der Murtalbahn. Steiermärkische Landesbahnen, Seiten 6–8.
8. Die Kirche auf der Frauenburg. In: Sonntagsblatt für Steiermark, 49. Jg., Nr. 34, Seite 11.

Vorträge:

Landsitze Grazer Adelige und Bürger. ORF Regional, 13. März. – Glaubenstreu im Untergrund. Die Bewahrer evangelischen Glaubens 1600 bis 1781. Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Steiermark am 22. März. – Wie eine Ortsgeschichte entsteht, gezeigt am Beispiel St. Peter am Kammersberg. St. Peter am Kammersberg am 9. April. – Thal. Der Lebensraum und seine Bewohner. Beispiele aus der Ortsgeschichte. Thal am 5. März, Buchpräsentation. – Aus der Geschichte von St. Georgen ob Judenburg. St. Peter ob Judenburg am 23. April. – Steirische Glaubensflüchtlinge in Westungarn. Burgenländisches Landesarchiv am 3. Mai.

Dr. Spreitzhofer: Veröffentlichungen:

1. Vincenz Leicht-Lychdorff: Die k. k. Burg in Grätz (1885). Kommentar zum Faksimile. In: Steiermark Edition STE 02012.
2. Vom Stadtbürger zum Staatsbürger. In: Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Band 21, Eisenstadt 1992, Seiten 167–182.
3. Redaktion (mit Gerhard Pferschy): Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Jg. 85.

Vorträge:

„Das Konkordat“. Katholisches Bildungswerk der Pfarre Eggenberg-Schutzengel am 8. Februar. – „Die ethnischen Verhältnisse in der Steiermark im Spätmittelalter“. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf am 8. Juli in Mogersdorf. – „Die österreichischen Archive und Europa: Innerösterreich“. 24. Österreichischer Archivtag am 5. September in Bregenz. – „Archivsicherheit im internationalen Vergleich“. Steirischer Archivpflegertag am 28. November.

Dr. Gänser: Veröffentlichungen:

1. Benützung und Archivalienschutz. Der konventionelle Weg. In: Atlanti 4, Maribor, Seiten 25–28.
2. Die Mark als Weg zur Macht am Beispiel der „Eppensteiner“ (zweiter Teil). In: ZHVSt 85, Seiten 73–122.

Vorträge:

Benützung und Archivalienschutz. Internationaler Tag des Internationalen archivwissenschaftlichen Instituts Maribor in Radenci/Radein am 23. März. – Auswirkungen der deutschen Einheit auf das Archivwesen. Archivpflegertag am 28. November. – Holzbringung in alter Zeit. ORF Regional.

Dr. Riegler: Veröffentlichung:

Geschichte der Gemeinde Thörl, 704 Seiten.

Vortrag:

„Die ersten 100 Jahre“. Festvortrag anlässlich des 100jährigen Bestehens der Raiffeisenbank Hausmannstätten am 30. Oktober.

Dr. Obersteiner: Veröffentlichungen:

1. Theresianische Verwaltungsreformen im Herzogtum Steiermark. Die Repräsentation und Kammer (1749–1763) als neue Landesbehörde des aufgeklärten Absolutismus. Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 37, 334 Seiten.
2. Weitendorf – ein geschichtlicher Überblick. In: Wappenverleihung an die Gemeinde Weitendorf am 31. Juli. 3 Seiten.
3. Die Besitzer Reinthals durch viereinhalb Jahrhunderte. In: Schloß Reinthal. Bausteine zu seiner Geschichte. Graz, Seiten 11–16.
4. Die Schloßkapelle von Reinthal. Ebda., Seiten 17–19.

Vortrag:

Der Wappenbrief des Marktes Wildon vom 17. November 1544. Sitzung Gemeinderat der Marktgemeinde Wildon am 8. November.

Dr. Wiesenberger: Veröffentlichung:

Ausbilden statt verwahren. Die Anfänge der modernen „Krüppelfürsorge“ in der Steiermark. In: BIHK 68, Seiten 56–62.

Fournier: Veröffentlichungen:

1. Sodni Protokol Ormoskega Mestnega Sodnika 1721–1762, Izpis za leta 1721–1730 (Auszug aus dem ältesten erhaltenen Gerichtsprotokoll der Stadt Ormož für die Jahre 1721–1730). In: Ormož skozi stoletja IV, Seiten 186–216.
2. Die erste Kattun- und Leinwanddruckerei in Graz. Ein Beitrag zur frühen Industrialisierung der Steiermark. In: ZHVSt 85, Seiten 281–311.
3. Mariatroster Gastlichkeit. In: G. Dienes / K. Kubinzky, Mariatroster Geschichte und Alltag, Seiten 68–72.
4. Gewerbe und Industrie in Mariatrost anhand dreier Beispiele. Ebda., Seiten 73–82.
5. Transportmittel in Archiven. In: Atlanti 4, Maribor, Seiten 91–95.

Vorträge:

Transportmittel in Archiven. Internationaler Tag des Internationalen archiwissenschaftlichen Instituts Maribor in Radenci/Radein am 23. März. – Kurzreferate bei der Geschichtswerkstatt Mariatrost.

Reithoffer: Veröffentlichung:

Schriftenverzeichnis Franz Pichler 1977–1993. In: BIHK 68, Seite 63f.

17. Neue steirische Landestopographie

(Große geschichtliche Landeskunde der Steiermark)

Hofrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Mitarbeit mit Walther Reithoffer an der Schlußredaktion des für die gesamte Steiermark wichtigen Namen- und Sachregisters zu den Bänden 3/I–III der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark (publiziert in: Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Band 3/IV, 1995). Fortsetzung der Bearbeitung der Fragepunkte des Städtebuches Mariazell.

Mag. Dr. Gernot Peter Obersteiner, Bezirk Deutschlandsberg:

Die Einarbeitung in die Gemeindestruktur des Bezirkes wurde fortgesetzt, eine Übersicht über die für die Bezirksgeschichte relevanten Archive und Archivteile erstellt. Forschungen zur Geschichte des Tabor-

kogels in der Gemeinde St. Martin im Sulmtal in Mittelalter und früher Neuzeit ergänzten die dort vom Landesmuseum Joanneum durchgeführten archäologischen Grabungen. Verfasser einschlägiger Ortsgeschichten wurden speziell beraten.

Wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

Die bisherigen Arbeiten wurden fortgesetzt, soweit es anderweitige Inanspruchnahmen zuließen. Für ein Stadtbuch Fürstenfeld wurden Planungen begonnen.

Oberarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Bezirk Graz-Umgebung:

Erhebungen zu den Katastralgemeinden Gschwendt, Hofstätten und Rabnitz der Marktgemeinde Kumberg (Urkunden, Urbare und Stiftregister, Kataster, Grund- und Urkundenbücher, Akten).

Univ.-Prof. Dr. Günter Cerwinka, ehem. Bezirk Gröbming:

Ein Projekt des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Hochalpine Wüstungsforschung am östlichen Dachsteinplateau“ (Juli 1993 bis Juli 1995) steht unter meiner Leitung. Ziel dieses interdisziplinären Projektes, an dem unter anderem Archäologen und Botaniker mitarbeiten, ist, mit Hilfe moderner (vor allem auch naturwissenschaftlicher) Methoden die Kenntnis von historischer Siedlung und Wirtschaft in alpinen Regionen zu erweitern. Ich habe selbst mehrere Tage an den Ausgrabungen sowie an den Probeentnahmen für die chronologischen Untersuchungen teilgenommen. Über die Ergebnisse wird eine Publikation berichten.

Die Vorarbeiten für die Herausgabe des Buches „Schladming. Geschichte und Gegenwart“ (gemeinsam mit W. Stipperger) wurden 1994 fortgesetzt.

Univ.-Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Die in den vergangenen Jahren begonnenen Arbeiten wurden fortgesetzt. Besonderes Augenmerk galt der Stadt Leoben. Ich betreute die auch im Druck erschienene Diplomarbeit von Frau Mag. Elfriede ROTHE, die Leobener Bürger bis zum Jahre 1434 (= Schriftenreihe des Instituts für Geschichte der KFU Graz, 5.), Graz 1993, ferner die zum Druck in den FRA III, Fontes Iuris, vorgesehene Dissertation von Frau Mag. Dr. Christa SCHILLINGER-PRASSL, Die Rechtsquellen der Stadt Leoben bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Schließlich wurden in Zusammenarbeit mit Herrn Hon.-Prof. Dr. Kurt Woisetschläger seminariistisch mit Studierenden der Geschichte und Kunstgeschichte kunstgeschichtliche, vor allem auch burg- und schloßkundliche Probleme im Bezirk Leoben aufgearbeitet.

Oberarchivrat Univ.-Doz. Dr. Walter Brunner, Bezirk Murau:

Im Jahr 1993 konnten die jahrelangen, in der Freizeit durchgeführten Archivforschungen im Stiftsarchiv St. Lambrecht zur Geschichte der Besiedlung der Zeutschach und der dortigen Bewohner abgeschlossen und das Ergebnis im Druck vorgelegt werden (Geschichte von Zeutschach). Im Rahmen der Freizeitmöglichkeiten wurde die Aufnahme der Archivalien in den Schwarzenbergischen Archiven Murau fortgesetzt und dabei das Schwergewicht auf die Verlassenschaftsinventare und Kaufbriefe der Herrschaftsuntertanen im Ranten- und Katschtal gelegt. Die Auswertung der im Vorjahr im Hauptstaatsarchiv München aufgenommenen Archivbestände der Herrschaft Rothenfels wurde begonnen. 1994 wurden umfangreiche Archivarbeiten zur Geschichte des Freisinger Besitzes im Wölz- und Katschtal vorgenommen und dafür vor allem Kopien von Archivalien aus dem Hauptstaatsarchiv München ausgewertet. Außerdem wurde begonnen, bisher nicht erschlossenes Grundherrschaftsmaterial des Stiftsarchives St. Lambrecht für den Bereich der heutigen Ortsgemeinde Mariahof aufzunehmen (vor allem Kaufbriefe, Verlaß- und Übergabsinventare). Das Ratsprotokoll der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg wurde zur Gänze abgeschrieben.

o. Univ.-Prof. Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

Das im letzten Topographiebericht angeführte Manuskript einer „Geschichte der Marktgemeinde Krieglach“, die dem alten eppensteinschen Besitz vom Schwöbingbach bis Freßnitz entspricht, konnte im Sommer 1993 im Rahmen der Landesausstellung 1993, die in den Gemeinden Krieglach, Birkfeld und St. Kathrein am Hauenstein stattfand, ausgedruckt vorgelegt werden. Auf XXXII und 723 Seiten ist darin die Geschichte dieser Region, angefangen von Naturraum und geographischer Lage über die Vorgeschichte und Römerzeit bis zur unmittelbaren Gegenwart herauf, dargestellt. Im Bereich der Zeitgeschichte konnte nachgewiesen werden, daß in Krieglach zwei jüdische Mitbürger, nämlich der Arzt Dr. Otto Blau und die Musikpädagogin Else Prausnitz, die grausamen Verfolgungen der NS-Zeit überleben konnten. Das Kapitel „Boden und Bauer“ enthält neben der wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Entwicklung des Bauernstandes auch eine Besitzgeschichte der derzeit noch bestehenden Bauernhöfe im Bereich der Marktgemeinde Krieglach. Die wirtschaftliche Entwicklung wird in den Kapiteln „Handwerk und Gewerbe“ sowie „Industrie und Bergbau“ dargestellt. Der Pfarre, Kirche und dem religiösen Leben, dem Gerichtswesen, der Schule und den Lehrern sowie dem Kultur- und Vereinsleben sind eigene Kapitel gewidmet. Im letzten Bericht wurde darauf verwiesen, daß Ende 1992 die „Geschichte der Gemeinde Wartberg im Mürztal“ in einem druckfertigen Manuskript von 550 Seiten vorlag. Die Drucklegung verzögerte sich jedoch infolge des Umstandes, daß für das so wichtige Kapitel „Vereine und Kulturleben“ seitens der Wartberger

Vereine trotz mehrfacher Aufforderung keine Unterlagen zur Verfügung gestellt worden waren. Da man jedoch auf dieses so wichtige Kapitel nicht verzichten wollte, mußte erst ein ortsansässiger Verfasser dafür gesucht werden, den man schließlich in Mag. Gerhard Schuller fand. Er konnte das Kapitel „Vereine und Kulturleben“ im Frühjahr 1995 druckfertig vorlegen. Die Drucklegung des von mir der Gemeinde Ende 1990 übermittelten Manuskriptes verzögerte sich dadurch um nicht weniger als vier Jahre. Die für die Ortsentwicklung zum Teil sehr bedeutsamen Ereignisse der Jahre 1991 bis Ende 1994 mußten daher nachträglich in die bereits fertiggestellte Kapitel eingearbeitet bzw. diese entsprechend ergänzt werden. Nunmehr liegt die „Geschichte der Gemeinde Wartberg im Mürztal“ im Umfang von XXVIII und 827 Seiten (darin das von Mag. Schuller gestaltete Kapitel „Kultur- und Vereinsleben“ auf Seiten 697 bis 775) ausgedruckt vor. Wie in meinen fünf anderen Publikationen zur Neuen steirischen Landestopographie des Bezirkes Mürz-zuschlag, wird auch in der „Geschichte der Marktgemeinde Wartberg im Mürztal“ die allgemeine Geschichte vom Werden der Kulturlandschaft über die Vorgeschichte bis zur unmittelbaren Gegenwart herauf auf 430 Seiten dargestellt. Eigene Kapitel sind den Themen „Grundherrschaften und Besitzverteilung“, „Boden und Bauer“, „Handwerk, Gewerbe und Handel“, „Industrie und Bergbau“, „Kirche und religiöses Leben“, „Schule und Lehrer“, „Gerichtswesen“, „Brauchtum und Sagen“ sowie „Zwei Wartberger Arbeiter im Dienst ihrer Heimat und Österreichs“ gewidmet. Mit der Geschichte des Formbach-Pittener Besitzblockes Wartberg, der mit dem Wartberger Kogel die militärische Schlüsselstelle des Mürztales umfaßte, sind nunmehr alle alten historischen Besitzblöcke des oberen und mittleren Mürztales vom Toten Weib im Nordwesten bis zum Wartberger Kogel (mit Ausnahme des Stadtgebietes Mürzzuschlag) von mir für die Neue steirische Landestopographie in sechs umfangreichen Büchern dargestellt. Es sind dies: „Die Geschichte des Ortes und Klosters Neuberg an der Mürz“ (1966), eine Neuauflage ist geplant. Die „Geschichte der Marktgemeinde Langenwang“ (1972), eine Neuauflage ist im Druck. Die „Geschichte der Gemeinde Veitsch“ (1979). Die „Geschichte der Marktgemeinde Mitterdorf im Mürztal“ (1984). Die „Geschichte der Marktgemeinde Krieglach“ (1993) sowie schließlich die „Geschichte der Gemeinde Wartberg im Mürztal“ (1995).

Oberarchivrat Dr. Gerald Gänsler, Bezirk Voitsberg:

Die Volltextaufnahme der Rechtsquellen zur Geschichte der Stadt Voitsberg aus den Urkundensammlungen bis 1500 wurde fortgesetzt. Aus den Arbeiten zu den Rechtsquellen und zum Städteatlas erwachsen Ergänzungen zum Städtebuch Voitsberg, dessen Endredaktion bearbeitet wurde. Eine topographische Begehung St. Johann am Kirchberg wurde vorgenommen. Wegen anderweitiger Inanspruchnahmen erfolgten keine sonstigen topographischen Arbeiten.

Oberarchivrat Dr. Karl Spreitzhofer, Bezirk Weiz:

Die an das Landesarchiv gelangte topographische Materialsammlung von Dr. Wilhelm Wolf zur Herrschaftsgeschichte des oberen Feistritztales (Bezirk Birkfeld) wurde auf ihre Verwertbarkeit für die Bezirkstopographie gesichtet. Als Grundlage einer für eine lokale Ausstellung in Waisenegg verfaßten Hofgeschichte wurden unklare besitzgeschichtliche Zusammenhänge (Schrott-Stubenberger-Gutenberger Kaplaneigült Wachsenegg/Birkenstein-Saurau/Festenburg-Vorau) untersucht.

Die Arbeiten zur Herrschaftsgeschichte des oberen Feistritztales wurden in beschränktem Ausmaß weitergeführt. Die übrige Materialsammlung wurde fallweise ergänzt.

18. Steirische Ortsnamenkommission

a) 1993:

Die steirische Ortsnamenkommission (Vorsitz: Archivdirektor, Geschäftsführung: Dr. Spreitzhofer) überprüfte fünf steirische Blätter der Österreichischen Karte 1 : 50.000 aus der Feldarbeit 1992 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abt. Landesaufnahme. Sie begutachtete für die Gemeindeabteilung der Landesregierung zwei Namensänderungen und beriet mehrere Gemeinden bei der Einführung von Straßen- oder Stadtteilnamen und vor geplanten Änderungen von Ortschaftsnamen. Wissenschaftliche Institutionen, Medien und Privatforscher erhielten schriftliche, mündliche und telefonische Auskünfte in Namenfragen.

Der Geschäftsführer nahm an einer Sitzung der Abteilung für kartographische Ortsnamenkunde (AKO) in Wien teil. Die Arbeiten am Steirischen Ortsnamenbuch wurden von den Mitarbeitern in unterschiedlichem Ausmaß fortgesetzt. Im Rahmen eines von der Wissenschaftsabteilung geförderten Forschungsprojektes (cand. phil. Margarete Drexel) wurde die Erhebung der historischen Namenformen des Bezirkes Voitsberg weitgehend abgeschlossen. Zwei weitere als Fachpraktikanten bzw. freie Mitarbeiter verpflichtete Studenten nahmen die Namenkartei des Bezirkes Bruck an der Mur in Angriff. Univ.-Prof. Dr. Lochner v. Hüttenbach führte die Arbeit am Zettelkatalog und an der Bibliographie weiter.

b) 1994:

Die Kommission hielt eine Plenarsitzung ab, in welcher OStR. i. R. Dr. Franz Eiselt als neues Mitglied kooptiert wurde. Sie überprüfte zwei steirische Blätter der Österreichischen Karte 1 : 50.000 aus der Feldarbeit 1994 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abteilung Landesaufnahme, begutachtete für die Gemeindeabteilung Namensänderungen und beriet mehrere Gemeinden vor geplanten Änderungen

von Ortschaftsnamen. Eine Stadtgemeinde wurde bei der Einführung von Straßennamen unterstützt. Wissenschaftliche Institutionen, Medien und Private erhielten schriftliche, mündliche und telefonische Auskünfte in Namensfragen.

Der Geschäftsführer nahm an zwei Sitzungen der Abteilung für kartographische Ortsnamenkunde (AKO) in Wien teil. Er und Dr. Riegler wurden in eine von der AKO eingesetzte Arbeitsgruppe „Österreichische Ortsnamendatenbank“ berufen und nahmen an zwei Arbeitsbesprechungen teil. Ziel der Arbeitsgruppe ist ein Verbund der in Österreich bestehenden und geplanten Ortsnamendatenbanken.

Die Arbeiten am Steirischen Ortsnamenbuch wurden fortgesetzt. Zwei Fachpraktikanten bzw. freie Mitarbeiter (Meinhard Brunner und Franz Jäger) schlossen die historische Namenkartei des Bezirkes Bruck an der Mur ab. Ebenfalls abgeschlossen wurde das von der Wissenschaftsabteilung geförderte Teilprojekt „Namenkartei des Bezirkes Voitsberg“ (Mag. Margarete Drexel). Dr. Eiselt erhob die mundartliche Aussprache der Ortsnamen des Bezirkes Hartberg und erstellte eine Lautschriftsystematik. Univ.-Prof. Dr. Lochner-Hüttenbach begann mit der etymologischen Aufarbeitung dieses Bezirkes, so daß mit dem Erscheinen des Bezirksbandes Hartberg in absehbarer Zeit gerechnet werden kann.